

22. Woche

WT: Alte Kulturen am Beispiel „Ägypten“

S U		Ägypten – Eine Reise in die Vergangenheit: Themenkreise: Das Land – Die Menschen – Der Alltag – Die Religion - Die Götter – Ausgang ins Museum
Deu	Spr	Über ein Erlebnis zusammenfassend berichten Satzmuster mit „dass“ anwenden
	Les	Sachbücher zum Thema „Ägypten“
	VvT	Eine Fabel nacherzählen
	Rs	Vokalschärfung: Doppelmitlaute
	Spb	„dem“ oder „den“ ?
Ma		Dividieren mit Rest Sachaufgaben zur Division Vom Vielfachen zum Einfachen Rechnen mit alten ägyptischen Maßeinheiten
Me		A – ram – sam - sam
Be Schr		Stiftzeichnung: Von allen Seiten genau betrachtet
		Hieroglyphen - Geheimschriften
We		Holzbearbeitung: Schnitzen von Mustern Vom Flachs
Lü		Turnen an den Ringen Volleyball: Zuspiel - Baggern
Erz.		Gemeinsam können wir viel bewegen!

Sachunterricht

SU 1, 2, 3 - Themenbereiche:

Alltag im alten Ägypten: Essen und Trinken – Kleidung – Wohnen – Handwerk – Kunst – Arbeit -
Leibeigene – Maßeinheiten – Schrift und Schreiber – Schule – Spiele – Die Welt der Götter –
Die Herrscher: Pharaonen – Totenkult , Grabstätten: Die Pyramiden

Ausgangspunkt könnte eine Exkursion in die Ägyptische Abteilung des Kunsthistorischen Museums sein: Suchaufgaben stellen, Zeichnungen anfertigen, Fragebogen beantwortenEtwa sechs Themenkreise werden von „Expertengruppen“ bearbeitet.
Die Ergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen werden in den folgenden Tagen für die Präsentation in der Klasse aufbereitet.

Deutsch

D/ Sprechen

Über ein Erlebnis (Museumsbesuch) zusammenfassend berichten
Vergleiche und Wertungen vornehmen
Satzmuster mit „dass“ anwenden

D/ Lesen

Sachbücher zum Thema „Ägypten“ können von den Kindern mitgebracht werden
Ein Besuch in der Bücherei mit dem Auftrag, Bücher zum Thema zu suchen, bietet sich an

D/ Verfassen von Texten

Eine Fabel nacherzählen
Eine der Sagen Aesops (z. B. Der Löwe und die Maus) lesen, Stichwort – Notizen anlegen,
danach eine schriftliche Nacherzählung verfassen. Überschrift finden!
Selbstkontrolle – verschiedene Techniken erproben: Wortarten suchen
Zeitformen überprüfen
Von hinten nach vorne lesen....

D/ Rechtschreiben

Vokalschärfung: Doppelmitlaute
Wörter – Angebot: kurzen Selbstlaut kennzeichnen
Erkenntnis: Danach folgt Doppelmitlaut ! – Finden einer Regel
Anwenden der Regel in neuen Beispielen (Wörter mit Lücken , fallweise mit oder ohne Doppelmitlaut)
Trennung von Doppelmitlauten: Wet = ter

D/ Sprachbetrachtung

„dem“ oder „den“?
Sage nach Aesop: Der Löwe und die Maus
Im Text sind die Begleitwörter zum 3. und 4. Fall ausgespart
Richtiges Begleitwort einsetzen
Durch Frageprobe den Fall ermitteln

Mathematik

M 1 Dividieren mit Rest

Rechnungen mit steigendem Schwierigkeitsgrad: 0, 1, 2 an der Einerstelle
7, 8, 9 an der Einerstelle
3, 4, 5 an der Einerstelle

M 2 Sachaufgaben zur Division

Vom Vielfachen zum Einfachen (Messen)
Verwenden von Rechenplänen / Rechenbäumen als Hilfe zur Veranschaulichung

M 3 Alte ägyptische Maßeinheiten

Maßeinheiten kennen lernen: Zebo = Fingerbreite
 Shep = Handbreite
 Span = Spanne
 Königliche Elle = Elle

Die entsprechenden Körperteile aufzeichnen, abmessen und so zu individuellen Maßen gelangen
 Mit den so ermittelten Maßen Dinge aus der unmittelbaren Umgebung abmessen und in unsere Maßeinheiten umwandeln: z. B: Heftbreite = 2 Shep und 3 Zebo , umgewandelt xx cm
 Das Problem verbindlicher Maßeinheiten bewusst machen

Musikerziehung

A ram sam sam (Sim sala sing S 70)
 Liederarbeitung, Erarbeitung einer Tanzform

Bildnerische Erziehung

Stiftzeichnung: Von allen Seiten genau betrachtet
 Zeichnen von Exponaten im Museum oder von geeigneten Gegenständen in der Klasse:
 Aufgabenstellung: Möglichst detailgetreue Wiedergabe einer Figur, von zwei unterschiedlichen Standorten aus – Vergleich: Was ist zu sehen, was nicht?

Schreiben

Hieroglyphen: Die ägyptischen Schriftzeichen als Beispiel einer Bilderschrift kennen lernen
 Zeichen für Laute, für Wörter, den Namen oder einfache kurze Texte nachbilden
 Fortführung: Die Kinder können angeregt werden, selbst Zeichen für eine „Geheimschrift“ zu erfinden

Werken*Technischer Bereich*

Holzbearbeitung: Schnitzen von Mustern
 Ein altes Ägyptisches Spiel: Seneth: Als Würfel wurden 5 Stäbchen verwendet, die je eine glatte und eine verzierte Seite aufwiesen. Solche Wurf – Stäbchen können die Kinder aus halbrunden Holzstäben herstellen.
 Stäbe gleich lang zurecht sägen, an den Enden rund schleifen, auf der flachen Seite mit dem Schnitzmesser ein Muster einkerben

Textiler Bereich

Vom Flachs
 Flachs hatte im alten Ägypten eine besondere Bedeutung
 Flachs oder Lein – eine Pflanzenfaser kennen lernen
 Anhand von Bildern oder Pflanzenresten die wichtigsten Schritte vom Flachs zum Leinen verbalisieren
 Produkte aus Leinen zuordnen
 Experimentieren – Plakate herstellen
 Erkennen, dass Leinen stark knittert, steif ist, gut saugfähig und sehr strapazierfähig ist, bei der Pflege eine hohe Wasch- und Bügeltemperatur verträgt
 Materialgerechter Einsatz – Schmuckbänder in der freien oder fadengebundenen Stickerei anfertigen
 Bereits erlernte Stiche anwenden
 Zeitrahmen: 2 WE (4 Std.)

Leibesübungen

Turnen an den Ringen:
 Sammeln von Bewegungserfahrungen
 Sachgerechter Aufbau
 Vor -/ Zurück schaukeln, in der Mitte anhalten
 Während des Schwingens Kunststücke machen (Hocke, Grätsche...)
 Unter verschiedenen Höhen die für die eigene Körpergröße geeignete herausfinden
 Volleyball: Zuspield – Baggern

Baggern unter verschiedenen Bedingungen: Zuspiel über eine Leine, zurück baggern, so dass der Werfer fängt. Wechsel des Zuspiels!

Zwei parallel gespannte Leinen in verschiedenen Höhen: Durch das „Fenster“ zurück baggern
Üben in Gruppen: Eine Vierergruppe steht einem Kind gegenüber. Welche Vierergruppe kann alle zugeworfenen Bälle zurückbaggern? (Wer geworfen hat, reiht sich hinten an.)

Baggern aus der Bewegung: Wer gebaggert hat, läuft dem Ball nach und stellt sich hinten auf die andere Seite!

Die Ägyptische Abteilung im Kunsthistorischen Museum

**Welche Tiere waren den Ägyptern heilig?
Kreuze die richtigen an!**

Falken	Bären	Maus	Stier
Katze	Krokodil	Fuchs	Affe

**Totenkult und Bestattung:
Welche Begriffe passen nicht dazu? Streiche sie aus!**

Sarkophag	Asche in Tonkrügen	Mumie	Kanopen
einbalsamieren	Pyramiden	innerer Sarg	
Leinenbinden	im Meer versenken	Totenmasken	
verbrennen	Tiermumien	Grabbeigaben	

Zähle mindestens 4 Grabbeigaben auf, die du im Museum gefunden hast!

**Auf welchen Materialien konntest du Schriftzeichen entdecken?
Kreuze an!**

Papyrus	Papier	Holz	Karton
Stein	Stoff	Leder	Metallplatten

Zeichne hier einige Hieroglyphen auf, die du besonders oft gesehen hast. Vielleicht kennst du auch ihre Bedeutung?

Kreuze die Schmuckstücke und die Gebrauchsgegenstände an, die du gefunden hast!

Parfümflasche	Schminkstift	Kamm	Rasiermesser
Kette	Armband	Ring	Spiegel
Pinzette	Schmuckkästchen		
Teller	Schüssel	Messer	Kannen
Flaschen	Vasen	Löffel	Gabeln

Betrachte die Darstellungen von Menschen: Wie waren die Ägypter gekleidet?

Leinentücher zum Umwickeln	Sandalen aus Schilfblättern
Sandalen aus Leder	Stoffhosen
Lederhosen	Leinenkleider

Das alte Ägypten

Ägypten war eine alte Hochkultur am _____.

Die Herrscher hießen _____.

Die Ägypter betrieben _____ und _____.

Sie waren aber auch gute Mathematiker, die mit ihren Berechnungen große _____ und _____ planen konnten.

Ihre Schrift war eine Bilderschrift. Die Zeichen heißen _____.

Sie glaubten an ein Leben nach dem Tod, verehrten viele Götter, aber auch viele _____ waren für sie heilig.

Die Leichen wurden einbalsamiert und in _____ umwickelt.

Dann wurden die _____ in einen inneren Sarg gelegt, der wiederum in einem äußeren Sarg eingeschlossen war.

die Angehörigen gaben den Toten viele _____ für das Leben im Jenseits mit.

Wörter, die dir helfen können:

Mumien, Leinen, Tempel, Nil, Viehzucht, Ackerbau, Pharaonen, Grabbeigaben, Tiere, Hieroglyphen, Pyramiden

Ordnungskärtchen für die Doppelmitlaute – vergrößern /
 Gestalten von Plakaten / Doppelmitlaut und Vokal davor
 kennzeichnen / beim Vorlesen auf deutliche Aussprache achten
 / Sammlung kann von den Kindern noch ergänzt werden

<u>ff</u>	<u>ll</u>	<u>ss</u>	<u>mm</u>	<u>tt</u>	<u>nn</u>
Affe	alle	besser	dumm	Bett	brennen
Giraffe	Ball	bisschen	Gummi	bitte	dann
hoffen	bellern	essen	Himmel	Blatt	Donnerstag
Kartoffel	billig	fassen	immer	Butter	innen
Löffel	brüllen	Fluss	kommen	Futter	kennen
offen	fallen	Klasse	nimmt	glatt	können
öffnen	Müll	Kuss	Nummer	kaputt	Mann
Schiff	Pullover	lassen	sammeln	klettern	rennen
Stoff	sollen	messen	schlimm	Mittwoch	Spinne
treffen	stellen	müssen	schwimmen	retten	Tanne
	still	Nuss		Wetter	wann
<u>rr</u>	wollen	passen	<u>pp</u>		wenn
Herr		passieren	Lippe		

Lückenwörter – für Würfelspiele / Ordnungsübungen

A___e	a___e	be___er	du___
Gira___e	sti___	bi___chen	Gu___i
ho___en	be___en	e___en	Hi___el
Karto___el	bi___ig	fa___en	i___er
Lö___el	brü___en	Flu___	ko___en
o___en	fa___en	Kla___e	ni___t
ö___nen	Mü___	pa___ieren	Nu___er
Schi___	Pu___over	la___en	sa___eln
Sto___	so___en	me___en	schli___
tre___en	ste___en	mü___en	schwi___en
Be___	bre___en	kapu___	Ma___
bi___e	da___	kle___ern	re___en
Bla___	Do___erstag	Mi___woch	Spi___e
Bu___er	i___en	re___en	Ta___e
Fu___er	ke___en	We___er	wa___
gla___	kö___en	© S. Martinuzzi	

Name:

Wörter mit Doppelmitlauten nn

rennen Spinne Tonne Wanne kennen Sonne dann
rinnen Tanne Kinn wann trennen spannen Sinn Panne
Donnerstag können Kanne Rinne erinnern Mann
Pfanne brennen gewinnen innen

Ringle die Doppelmitlaute nn ein, dann ordne die Wörter nach dem Selbstlaut vor dem Doppelmitlaut !

a

i

e

o/ö

Name:

Wörter mit Doppelmitlauten

tt

Butter Watte Dattel Ratte retten rattern bitten Matte flattern fett
satt Klette Rettung Mittag Ritter glatt anketten bitter Wetter
dottergelb Gitter Bettler Mutter Bett Mitte Latte Brett zittern nett

Ringle die Doppelmitlaute ein, dann schreibe die Wörter nach den Wortarten geordnet auf !

Hauptwörter:

Zeitwörter:

Eigenschaftswörter:

23. Woche

WT: Leben und Alltag zur Zeit der Römer

S U		Rom auf der Landkarte – heute und einst Das Alltagsleben Besuch römischer Ausgrabungen
Deu	Spr	Nicht immer wurde hier Deutsch gesprochen
	Les	Sachtexte Lesen schwieriger Texte - Fremdwörter
	VvT	Über den Inhalt von Texten informieren Notizen machen
	Rs	Wörter mit nicht bezeichnetem langem Selbstlaut
	Spb	Nachsilben weisen auf das Geschlecht des Namenwortes hin
Ma		Die römischen Ziffern Probe zur Division mit Rest Sachrechnungen zur Division
Me		Instrumentenkunde: Zupfinstrumente
Be Schr		Mosaik - Technik
		Die römischen Schriftzeichen - Blockschrift
We		Lumpenpuppen
Lü		„Zweikämpfe“ Weitsprung
Erz.		Toleranz leben

Sachunterricht

SU 1 Rom auf der Landkarte – heute und einst

Auffinden der Stadt Rom auf der Europa – Karte

Vergleich: Ausbreitung des römischen Reichs in der Antike

Einordnen der Epoche auf dem Zeitstreifen

Eroberungen bedingen die Verbreitung der Kultur – Was wir von den Römern „gelernt“ haben

Die Römer an der Donau – Römische Siedlungsnamen für Städte auf österreichischem Gebiet

Planarbeit

SU 2 Das Alltagsleben

In vielen Bereichen haben die Römer wichtige Neuerungen bei uns eingeführt:

- Bauen und Wohnen: Heizungen, „Beton“
- Kleidung (Togen, Schuhwerk)
- Essen (Anbau von Nüssen, Wein Ein „römisches Festmahl“ organisieren)
- Schrift und Zahlen (Siehe M!)
- Schüler und Schulen im Alten Rom
- Kinderspiele (Tonmurmeln, Lumpenpuppen.... siehe WE!)
- Sprache (Fremdwörter erklären, deutsche Wörter mit lateinischem Stamm)

Arbeit in Gruppen an unterschiedlichen Themen. Zu jedem Thema kann von den Kindern ein Beitrag für ein „Römerfest“ gestaltet werden, das am Ende der Woche gemeinsam gefeiert werden kann.

SU 3 Besuch römischer Ausgrabungen (Carnuntum, Hoher Markt,)

Wie schon bei anderen Themen empfiehlt sich eine gut vorbereitete Anweisung mit Suchaufgaben und Fragebogen zur Durchführung eines Museumsbesuches – eventuell mit arbeitsteiligen Themen, die in der Klasse dann ausgewertet und zusammengeführt werden.

Deutsch

D/ Sprechen

Nicht immer wurde hier in unserer Gegend Deutsch gesprochen

In verschiedenen Wörtern den lateinischen Stamm erkennen (z. B. murus – Mauer usw.)

Lateinischen Wörtern ihre deutsche Entsprechung zuordnen

Fremdwörter aus dem Lateinischen erklären können

D/ Lesen

Sachtexte über das Leben im Alten Rom, im Römischen Wien

Lesen schwieriger Texte, Auffinden von Fremdwörtern, Erklären aus dem Zusammenhang

D/ Verfassen von Texten

Über den Inhalt von Texten informieren – Notizen machen

Einen Text lesen, in wichtige Passagen unterteilen

In jedem Abschnitt (eventuell in GA) die wichtigsten Stichwörter farblich kennzeichnen

Als Notiz den Inhalt der einzelnen Abschnitte in stark verkürzter Form wiedergeben –

Gegenwartsform verwenden!

Anhand der Notizen den Abschnitt ausführlich wieder erzählen

Falls in Gruppen gearbeitet wurde ist es reizvoller, jeweils den Abschnitt, den eine andere Gruppe bearbeitet hat, umzuformen!

D/ Rechtschreiben

Wörter mit nicht bezeichnetem langem Selbstlaut richtig schreiben

Wortangebot (z. B. Regen, Name, Rad....) deutlich lesen, langen Selbstlaut kennzeichnen

Arbeit mit dem Wörterbuch: selbstständig solche Wörter suchen, nach Vokalen geordnet aufschreiben

(GA!)

Verschiedene Übungsformen (Gitterrätsel,...) mit den häufigsten Wörtern anbieten

Bearbeiten eines Fehlertextes, in dem nun Dehnungen falsch bezeichnet sind (z. B. Glahs...)

Fehler suchen und korrigieren

D/ Sprachbetrachtung

Nachsilben weisen auf das Geschlecht des Namenwortes hin

Angebot von Wörtern mit den Nachsilben –ling, -in, -chen.

Die Schüler ordnen die Wörter nach dem Artikel – Erkenntnis: Zusammenhang zwischen Artikel und Nachsilbe!

Suchaufgabe in Gruppen: Sucht Dinge aus dem Bereich „Schule“, „Küche“, „Bauernhof“!

Ordnet die Wörter nach den Nachsilben in drei Gruppen!

Auswertung – Vergleich! (Eventuell als Bilderrätsel, das jede Gruppe für eine andere herstellt und das dann von der anderen Gruppe beschriftet werden soll!)

Mathematik

M 1 Die römischen Ziffern

Bekannt machen mit den Römischen Ziffern und der Schreibweise der Zahlen

Erkennen der Besonderheit eines Systems, das keine Stellenwerte und Ziffer Null kennt

Darstellungshilfen mit der Hand bei den Ziffern 1 bis 10 geben

Prinzip der Schreibweise der 4, der 6, der 9, der 11 erklären

Dieses Prinzip bei der Schreibung analoger Zahlen anwenden (19, 21, 24...)

Die Namen und Zeichen für die Zahlen 50, 100, 1000 erklären

Einfache Transkriptionsübungen mit gemischten Zehnerzahlen, Hunderterzahlen, Tausenderzahlen

Jahreszahlen – Ratespiel

M 2 Probe zur Division mit Rest

Die Multiplikation als Probe zur Division anwenden

Den Rest zuzählen

Anbieten von vielfältigem Übungsmaterial

Schlangenrechnungen

M 3 Sachrechnungen zur Division

Division mit gemischten Zehnerzahlen: Kosten aufteilen am Beispiel eines Klassenprojekts, einer Klassenfahrt, eines gemeinsamen Festes...

Musikerziehung

Instrumentenkunde: Zupfinstrumente

Darstellung von Zupfinstrumenten auf Bildern aus der Römerzeit

Verschiedene Zupfinstrumente kennen lernen und vergleichen

Hörbeispiele für Gitarre, Harfe, Laute....

Bildnerische Erziehung

Mosaik – Techniken

Die Kinder anlässlich eines Museumsbesuches auf die Mosaik – Technik hinweisen

Mosaik genau betrachten (Konturen, Flächen, Farbverläufe...)

Selbst ein Mosaik herstellen (am besten in Partner- oder Gruppenarbeit)

Wählen von geeignetem Material (Körner, Steine, Papierschnipsel, Keramik- oder Glassplitter....)

Entwerfen eines Motivs – ohne Themenvorgabe

Übertragen auf den Bildgrund (Raster – Technik anwenden!)

Als Bildgrund eignet sich ein Schachteldeckel mit Gips, Leim, Kleister....gefüllt

Schreiben

Die römischen Schriftzeichen

Betrachten von Texten, die in Stein gehauen erhalten sind

Erkenntnis: Nur Blockbuchstaben!

Arbeit an der Form der Blockbuchstaben – gleiche Höhe, Breite, gerade Abstriche!

Schreiben wie die Römer: In Wachs- oder Tontafeln ritzen

Werkerziehung

Technischer Bereich

Lumpenpuppen herstellen

Abbildungen alter römischer Lumpenpuppen betrachten, daraus auf die Herstellung schließen

Stoffstreifen reißen oder schneiden, zu einer Körperform binden, mit Stoffstreifen umwickeln

Tonmurmeln

Tonmurmeln waren ein anderes beliebtes Spielzeug zur Römerzeit

Herstellen von Murmeln aus Ton oder selbsthärtender Knetmasse (zwei Farben verwenden!)

Problem: möglichst exakte Kugelform erreichen!

Probe: Die fertigen Kugeln über eine schiefe Ebene rollen lassen. Die Kugeln, die am weitesten rollen, sind am besten geformt!

Leibesübungen

„Zweikämpfe“

Kraft- und Geschicklichkeitsübungen in spielerischer Form austragen

Folgende Zweikämpfe bieten sich an:

- Sich gegenseitig mit verschränkten Armen hüpfend wegdrängen
- Ein Tuch erwischen, das der Partner am Rücken (im Hosenbund) befestigt hat
- Seil ziehen
- Nur mit dem Fuß dem Partner einen Ball „rauben“
- Zu viert: ein Kind wegtragen, das sich wehrt (Vorsicht!)
- Fangspiele mit verschiedenen Regeln und Zusatzaufgaben

Weitsprung

- Rhythmisches Springen (unterstützt durch Musik, Instrumente)
- Verschiedene Sprungarten: ein-, beidbeinig, mit und ohne Zwischensprung
- vor / zurück, hin / her...
- Mattenbahn mit Abständen zwischen jeder Matte: Von Matte zu Matte springen, immer mit dem selben Bein abspringen, Abstand vergrößern!
- Über die Kastentreppe hinauf laufen und dann abspringen
- Möglichst weit springen, leise landen, in ein Zielfeld springen!
- Gruppenspringen; Das erste Kind springt möglichst weit aus dem Stand, jedes weitere Kind springt von dort weg, wo der Vorgänger gelandet ist. Welche Gruppe kommt am weitesten?

Die Römerzeit

Stöpsle richtig!

Wann lebten die Römer?	Vor ca. 200 Jahren <input type="radio"/>	Vor ca. 2000 Jahren <input type="radio"/>
Wer gab den Befehl, das Gebiet nördlich der Alpen zu besetzen?	Kaiser Augustus <input type="radio"/>	Kaiser Franz Josef <input type="radio"/>
Wer waren die größten Feinde der Römer?	Türken <input type="radio"/>	Germanen <input type="radio"/>
Welcher Fluss hinderte die Germanen, römische Gebiete anzugreifen?	Donau <input type="radio"/>	Rhein <input type="radio"/>
Wie heißt der Grenzwall, den die Römer gegen die Germanen errichteten?	Limes <input type="radio"/>	Murus <input type="radio"/>
Was legten die Römer zwischen den einzelnen Städten an?	Gärten <input type="radio"/>	Straßen <input type="radio"/>
Wie hieß das Lager der römischen Soldaten?	Schloss <input type="radio"/>	Kastell <input type="radio"/>
Was haben die Römer in unserer Gegend eingeführt?	Häuser aus Stein <input type="radio"/>	Geschirr aus Porzellan <input type="radio"/>
Welche Funde zeigen uns, dass die Römer in Österreich waren?	Steinwerkzeuge <input type="radio"/>	Kupfermünzen <input type="radio"/>
Welches sind römische Ziffern?	II IV XI <input type="radio"/>	2 4 11 <input type="radio"/>

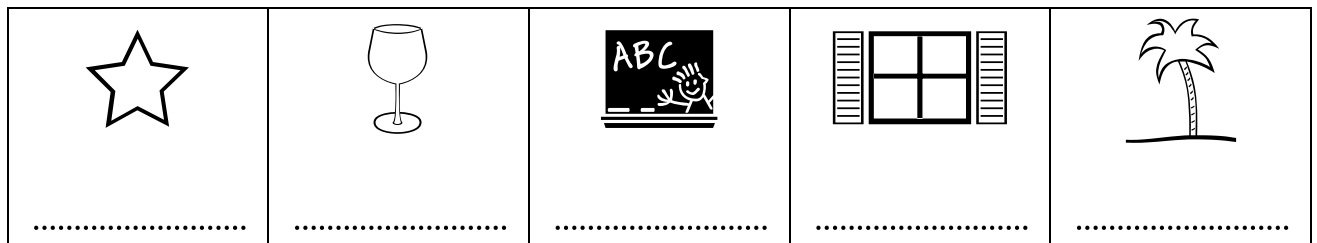
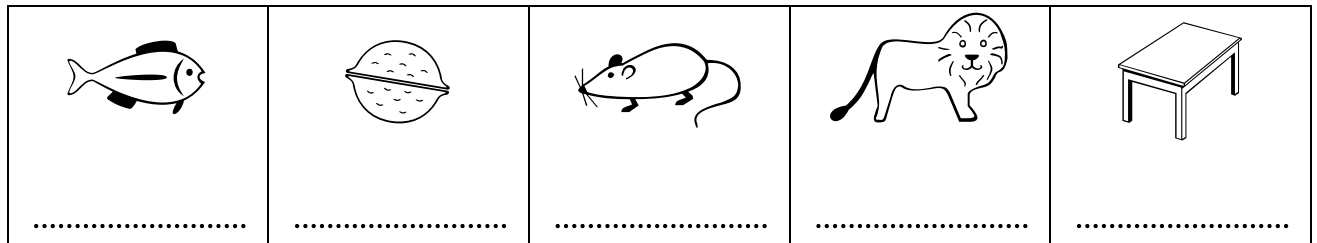
Wendekärtchen - Lehnwörter:

mater	Mutter
nox	Nacht
mus	Maus
fluvius	Fluss
tabula	Tisch
planta	Pflanze
vinum	Wein
nebula	Nebel
leo	Löwe
fenestra	Fenster
natura	Natur
stella	Stern
scola	Schule
pater	Vater
sal	Salz
nux	Nuss
rosa	Rose
cuculus	Kuckuck
piscis	Fisch

Name:

Kennst du schon lateinische Wörter ?

Schreibe das Wort zum Bild !



Schreibe das deutsche Wort !

nox	.....
tabula	.....
rosa	.....
sal	.....
stella	.....
vinum	.....
leo	.....

natura	.....
fluvius	.....
mus	.....
nux	.....
pater	.....
fenestra	.....
scola	.....

Domino: „Römische Zahlen“

Start	X	10	V
5	C	100	M
1000	L	50	D
500	I	1	XI
11	XXV	25	MM
2000	XXX	30	VIII
8	XL	40	CI
101	DCC	700	CXX
120	LX	60	Ziel

24. Woche

WT: Von Rittern und Burgen

S U		Burgen in Österreich Teile einer Burg Die „Rittersleut“
Deu	Spr	Gewinner und Verlierer – Partnerprobleme besprechen
	Les	Sachbücher über die Ritterzeit Rittersagen
	VvT	Wir schreiben eine Nacherzählung
	Rs	Regeln zur s / ß - Schreibung
	Spb	Ortsangaben in Sätzen erkennen
Ma		Jahreszahlen erzählen Rechengeschichten Schaubilder Üben der schriftlichen Grundrechnungsarten
Me		Eine Klanggeschichte erarbeiten
Be Schr		„Burgenland“ – Eine Collage
		Alte Schriftzüge und Schreibmaterialien
We		Steckenpferd Leder als tierisches Produkt kennen lernen
Lü		Weit werfen aus dem Anlauf Hockwende
Erz.		Die ritterlichen Tugenden – gelten sie noch heute?

Ortsangaben in Sätzen erkennen
Kurzen Sachtext über das Leben auf einer Ritterburg anbieten, ebenso die wichtigsten
Fragewörter: wo – woher – wohin

Durch Verwenden der richtigen Frage die entsprechenden Satzglieder in den einzelnen Sätzen ermitteln: Ein Ritter wartet vor dem Burgtor. Wo wartet er?
 Klären des Begriffs: Ortsergänzung
 Aufsuchen und Bezeichnen der Satzglieder Subjekt, Prädikat, Ortsergänzung
 Selbst derartige Fragen formulieren und beantworten, in den Antwortsätzen die Satzglieder richtig benennen

Mathematik

M 1 Jahreszahlen erzählen Rechengeschichten

Aus Daten (über Burgen, verschiedene Ereignisse....) Rechengeschichten ablesen
 Zeitspannen und Zeitpunkte berechnen (z. B. Dauer des Baues, Zeitpunkt des Baubeginns, der Fertigstellung, Ereignisse im „Leben“ einer Burg....)
 Graphische Veranschaulichung als Rechenhilfe verwenden: Zeitstreifen

M 2 Schaubilder

In Tabellen dargestellte Sachverhalte interpretieren (etwa: Bevölkerungszahlen, Bewohner in Städten..)
 Aus Tabellenangaben Rechnungen lesen und diese lösen
 Unterschiede, Gesamtzahlen berechnen
 Selbst Schaubilder anhand eigener Erhebungen anfertigen

M 3 Üben der schriftlichen Grundrechnungsarten

Anbieten von vielfältigem Übungsmaterial für die Grundrechnungsarten im Zahlenraum bis 10.000
 Möglichkeiten zur Differenzierung in Umfang und Schwierigkeitsgrad sowie zur Selbstkontrolle berücksichtigen

Musikerziehung

Eine Klanggeschichte erarbeiten
 Kurzen Sachtext über den Alltag auf einer Burg, über ein Turnier ... lesen
 Den Inhalt der Geschichte mit Geräuschen begleiten
 Geeignete Rhythmusinstrumente verwenden, Körperinstrumente einsetzen
 Eine Notation versuchen und diese abspielen

Bildnerische Erziehung

„Burgenland“ – Eine Collage
 Betrachten verschiedener Darstellungen von Burgen in Bildern / Fotos
 Gemeinsame charakteristische Merkmale erkennen
 Burgen in Gruppenarbeit in verschiedenen Techniken darstellen: Stempel- oder Schwammdruck, selbst eingefärbte Papiere zerschneiden, reißen und zu einer Burg anordnen....
 Die verschiedenen Bilder von Burgen zu einer Gemeinschaftsarbeit „Burgen – Land“ zusammen fügen
 Den Hintergrund derart gestalten, dass eine harmonische Verbindung der einzelnen Bildteile gelingt

Schreiben

Alte Schriftzüge und Schreibmaterialien
 Den gotischen Schriftzug kennen lernen , Ähnlichkeiten und Abweichungen zur Blockschrift feststellen
 Verschiedene Schreibwerkzeuge (Federn) erproben
 Einen bestimmten Schriftzug mit unterschiedlichen Schreibfedern nachahmen

Werkerziehung

Technischer Bereich

Ein Steckenpferd herstellen

Aus einem Rundholzstab und einem ausgestopften Socken ein altes Kinderspielzeug herstellen

Ausgestalten mit Wolle und Knöpfen

oder: Ein Katapult bauen

Aus Vierkanthölzern eine funktionstüchtige Schleuder herstellen

Bauanleitungen dazu finden sich in der einschlägigen Literatur, etwa: Über Burgen und Ritter...

Textiler Bereich

Leder als tierisches Produkt kennen lernen

Einblick in die Gerberei (Verarbeitung von tierischen Häuten zu Leder) gewinnen

Unterschiede von natürlichem und künstlichem Leder

Produkte aus Leder nennen können

Anhand einer Schablone aus Lederresten einen Lederbeutel zuschneiden

Ein Lederband als Trage- und Verschlussriemen durchziehen

Leibesübungen

Weitwerfen aus dem Anlauf

Werfen aus dem Anlauf mit verschiedenen Wurfgeräten üben (Bälle, Ringe, geknotete Seile...)

Abwurflinie beachten!

Üben in Gruppen: Jedes Kind führt 3 Würfe aus, holt danach das Material für das nächste Kind zurück

Spiel: Werfer gegen Läufer:

Gespielt wird in 2 Gruppen. Die Kinder der 1. Gruppe werfen Tennisbälle möglichst weit, auf ein

Zeichen holen die Kinder der 2. Gruppe die Bälle wieder in einen Kastenrahmen zurück.

Zeit stoppen! Danach Wechsel der Gruppen.

Hockwende

Hockwende an Langbänken und Kasten – verschiedene Höhen anbieten!

Auf richtige Handhaltung, geschlossene Beine und leise Landung achten!

Üben im Strom an einer Gerätebahn im Viereck, die Bänke und dreiteilige Kästen kombiniert

LEBEN IM MITTELALTER - EIN SILBENRÄTSEL:

Lege die Silbenkärtchen richtig zusammen.
Die bunten Buchstaben ergeben ein Lösungswort!

1. Damit waren die Burgen zum Schutz umgeben . (12 Buchstaben)
2. Wohnung der Frauen in der Burg (8 Buchstaben)
3. Er weihte das Schwert des Ritters (8 Buchstaben)
4. So hieß das Herrenhaus mit dem Rittersaal
und den Wohnräumen (5 Buchstaben)
5. Er diente dem Ritter und konnte selbst zum Ritter
geschlagen werden (6 Buchstaben)
6. Kampfspiel der Ritter (7 Buchstaben)
7. Sie wurde über dem Burggraben hochgezogen, wenn
der Feind nahte (9 Buchstaben)
8. Gerät, mit dem eine Burg beschossen wurde (7 Buchstaben)
9. Burgturm (9 Buchstaben)
10. Geleistetes Versprechen des angehenden Ritters (7 Buchstaben)

WAS	SER	GRA	BEN	KE	ME
NA	TE	PRIES	TER	PA	LAS
KNAP	PE	TUR	NIER	ZUG	BRÜ
CKE	KA	TA	PULT	BERG	FRIED
GE	LÜB	DE			

(Lösungswort: Wasserburg)

Name:

Ortsangaben kann man mit den Fragen finden.

Suche mit den Fragewörtern die Ortsangabe !
Schreibe das Fragewort über das Satzglied !

Wo ?
Wohin ?
Woher ?

Klaus	geht	in die Schule.

Maria	fährt	mit ihren Eltern	ans Meer.

Die Oma	bringt	Erika	in den Kindergarten.

Peter	kaufte	die Jause	im Geschäft.

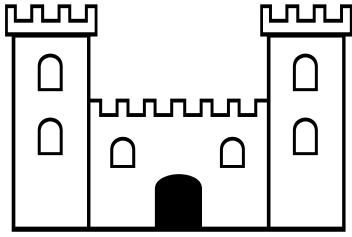
Monika	wird	mit Doris	ins Kino	gehen.

Im Wald	steht	ein Haus.

Josef	war	mit Karl	am Semmering	Schi fahren.

Susanne	kauft	einen Salat	auf dem Markt.

Name:



Suche die Satzglieder Subjekt, Prädikat und Ortsergänzung und schreibe die Angabe über das jeweilige Satzglied !

Bei Sonnenaufgang	üben	die Ritter	auf dem Turnierplatz.

Der Knappe	füttert	das Pferd	seines Ritters	im Stall.

Die Burgherrin	bringt	Decken	für die Tochter	in die Kemenate.

Im Rittersaal	feiern	alle Burgbewohner	ein großes Fest.

Der Page	führt	das Pferd	im Wald	zu einer Quelle.

Der fremde Ritter	kommt	aus einem fernen Land.

Die Frauen	suchen	Heilkräuter	in den Bergen.

Name:

Beantworte die Fragen und kennzeichne Subjekt, Prädikat und Ortsergänzung !

Wohin reitet der vornehme Ritter ?

S	P	OE
Der vornehme Ritter	reitet	zum Königsschloss.

Wo steht die alte Ritterburg ?

.....

Woher nehmen die Burgbewohner das Wasser ?

.....

Wohin bringt die Magd die Milch ?

.....

Wo wird die Messe gelesen ?

.....

Woher kommt der Minnesänger ?

.....

25. Woche

WT: Leben und Alltag im Mittelalter 1

S U		Arbeitsgruppen zu folgenden Themenkreisen: Wohnen in einer Burg – Tafeln wie die Rittersleute – Turniere – Auf der Jagd – Auf der Straße unterwegs – Sprache und Musik
Deu	Spr	Auch unsere Sprache hat eine Geschichte
	Les	Sachtexte über das Leben im Mittelalter Redewendungen und ihre Erklärungen
	VvT	Eine Fabel nacherzählen
	Rs	Aus Namenwörtern Eigenschaftswörter bilden
	Spb	Begründungsergänzungen
Ma		Brüche sind Teile vom Ganzen Bruchzahlen Bruchteile von Größen
Me		Instrumentenkunde: Blasinstrumente
Be Schr		Wappen und Fahnen
		Urkunden
We		Blasinstrumente herstellen Weben nach eigenem Entwurf
Lü		Hochsprung Bälle klauen
Erz.		Wie Sprache auf andere Menschen wirkt

Sachunterricht

SU 1, SU 2, SU 3: In dieser und der folgenden Woche können die vorgeschlagenen Themenkreise in Gruppen bearbeitet werden. Dabei können Beiträge für eine Ausstellung oder ein Abschlussfest, etwa ein „Mittelalter – Spektakel“, entstehen.

Mögliche Themenkreise:

- Wohnen in einer Burg: Möbel, Materialien, Techniken der Verarbeitung von Holz und Textilien kennen lernen, die für das Mittelalter typisch sind: Truhen statt Kästen, Alkoven statt Betten (Wärme!), Wandteppiche (Wärmeisolierung!).....
- Tafeln wie die Rittersleute: Häufig verwendete Lebensmittel und ihre typische Zubereitung
Gegenüberstellung: Ein üblicher Speiseplan bei Hof – bei den leibeigenen Bauern
Ernährungsgewohnheiten und Mangelkrankungen
Tischsitten an der Rittertafel mit heutigen vergleichen
- Turniere: Spielerische Kämpfe – kämpferische Spiele
Bedeutung und Art der Wettbewerbe
Ausrüstung, Regeln und Bräuche
Selbst Wettkämpfe für ein Turnier in der Klasse überlegen und organisieren
- Auf der Jagd: Jagd mit Pferden, Hunden, Vögeln
Bedeutung der Jagd, Jagdrecht
Kleine Vogelkunde: Greifvögel
- Auf Straßen unterwegs: Fahrzeuge und Verkehrswege zu Lande und auf dem Wasser
Wer reiste durchs Land – Warum – Womit
Kreuzritter und Raubritter
Entstehung und Bedeutung von Herbergen
- Sprache und Musik: Entwicklung der deutschen Sprache – alt- und neuhochdeutsche Texte vergleichen, Walther von der Vogelweide
Begriffsklärung: Minne / Sängere, Funktion der Sängere bei der Überlieferung alter und Verbreitung neuer Geschichten
Musikinstrumente, musikalische Formen aus dem Mittelalter, Schreittänze

Deutsch

D/ Sprechen

Auch unsere Sprache hat eine Geschichte: alt- und neuhochdeutsche Texte hören, lesen, vergleichen
Eventuelle Ähnlichkeiten mit mundartlichen Formen erkennen

D/ Lesen

Sachtexte über das Leben im Mittelalter
Redewendungen, die aus dem Mittelalter kommen (etwa: Auf den Hund gekommen – kein Geld mehr haben) kennen lernen und erklären

D/ Verfassen von Texten

Eine Fabel nacherzählen
Kennen lernen der Textsorte „Fabel“, Verstehen des Begriffs „Gleichnis“
In verschiedenen Fabeln den Gehalt an „Lebensweisheit“ verstehen
In einer Erzählung den Erzählstandpunkt erkennen (Wer berichtet?)
Die Erzählperspektive beim Nacherzählen wechseln: (z. B: Erzählung vom Fuchs und der Krähe – einmal aus der Sicht des Fuchses, dann aus der Sicht der Krähe wiedergeben)

D/ Rechtschreiben

Eigenschaftswörter und Namenwörter sind verwandt
Aus einem Wortangebot die Eigenschaftswörter herausuchen – etwa: höflich, neidisch, prächtig...
Diese Eigenschaftswörter nach ihrer Nachsilbe ordnen (-ig, -lich, -isch)
Die Eigenschaftswörter auf jeweils verwandte Namenwörter rückführen: höflich – Hof
Regeln für die Bildung von Eigenschaftswörtern erkennen und anwenden, selbst aus Namenwörtern
Eigenschaftswörter ableiten: Tag – täglich, Hitze – hitzig....
Wörterbuchsübungen als Hilfe für die Rechtschreibung

D/ Sprachbetrachtung

Begründungsergänzungen
Zum Thema „Ritterzeit“ sollen die Kinder möglichst viele Fragen überlegen und aufschreiben

Diese Fragen werden vorgelesen oder auf Plakaten präsentiert und je nach Möglichkeit beantwortet.

Einige Fragen aufschreiben..

Neue Sachinformationen zum Thema anbieten (Satzstreifen, OH...) – etwa: Burgen wurden zur besseren Verteidigung oft auf Hügeln oder Felsen gebaut.

Anbieten der Fragewörter Warum / aus welchem Grund?

Wozu / zu welchem Zweck?

Sinnvolle Fragen damit bilden. In den Sätzen jene Satzglieder kennzeichnen, die die Frage beantworten bzw. eine Begründung beinhalten.

Klären des Begriffs: Begründungsergänzung

Zu Fragen selbständig sinnvolle Begründungen finden

Satzmuster für Begründungen kennenlernen und anwenden: wegen des... trotz des aus ... zur...

(Nebensätze vermeiden! Bsp.: „zum Schutz“ statt „..., um sie zu schützen“)

Mathematik

M 1 Brüche sind Teile vom Ganzen

Teilen von konkreten Dingen

Brüche als Teile vom Ganzen verstehen

Bruchteile benennen (die Hälfte, das Viertel...)

Aufsuchen von gegenständlichen Bruchteilen (der halbe Apfel, ...)

Bruchteile von Flächen: Bunte Papierquadrate falten, schneiden – mehrere Möglichkeiten erproben! Bruchteile benennen, wieder zum Ganzen fügen, ev. untereinander austauschen

(Die Viertel und Achtel können Quadrate oder Dreiecke oder Rechtecke sein)

Bildhaftes Darstellen von Bruchteilen mit dem so entstandenen Legematerial

Möglichkeit der Fortführung in BE: Zur Darstellung des Ganzen Teile aus verschiedenfarbigen

Papieren verwenden: drei Achtel sind gelb, fünf Achtel sind rot ... verschiedene Muster

erproben!

M 2 Bruchzahlen

Entwickeln des Bruchzahlbegriffs

Mehrere Bruchteile vom Ganzen nehmen – drei Viertel vom Ganzen

Beziehung zwischen Bruchteilen und Bezugsgröße herstellen

Dadurch zur richtigen Schreibung von Bruchzahlen kommen: drei Viertel = drei von vier Teilen

Begriff: Zähler, Nenner, Bruchstrich

Brüche darstellen und benennen

M 3 Bruchteile von Größen

Wiederholen der Maßbeziehungen m – cm, g – kg, h – min)

Darstellen und Deuten von Bruchzahlen als Teile von Größen ($\frac{1}{2}$ Liter = die Hälfte von 1 Liter

Lesen und Schreiben von Bruchzahlen,

Darstellen und Deuten von Bruchzahlen als Division: $\frac{1}{4}$ von 48 = $48 : 4$

Einfache Maßumwandlungen: 1 kg = 1000 g, $\frac{1}{2}$ kg = 500 g

Bruchteile ausrechnen

Musikerziehung

Instrumentenkunde: Blasinstrumente

Kleine Geschichte der Blasinstrumente

Holzbläser / Blechbläser – Hörbeispiele

Tonerzeugung und Veränderung der Tonhöhe bei Blasinstrumenten verstehen und nachvollziehen – siehe WE!

Bildnerische Erziehung

Wappen und Fahnen

Abbildungen von Fahnen, Wappen betrachten , vergleichen und deuten

Ein eigenes Wappen erfinden: Die Bildelemente sollen in Bezug zur eigenen Persönlichkeit stehen!

Erproben verschiedener Techniken: Prägetechnik (Metallfolie), Batik – Techniken (Wachs, Kreide, Klebstoff...)

Konturen und Farbflächen deutlich unterscheiden, klare, einfache Formen verwenden!

Schreiben

Urkunden:

Verschiedene (alte und neue) Urkunden betrachten

Urkunden „geben Kunde“ = berichten von Ereignissen

Anlässe überlegen, bei denen man Urkunden verleiht / verliehen bekommt

Eine Urkunde aufsetzen, entwerfen, herstellen

(Möglicher Einsatz in Verbindung mit einem „Turnier“ – siehe SU oder LÜ!)

Arbeiten mit nicht alltäglichem Schreibmaterial (verschiedene Federn)

Werken

Technischer Bereich

Blasinstrumente herstellen

Aus Schläuchen / Trichtern , verschieden dicken und langen Metall- oder Bambusröhren können einfache Blasinstrumente hergestellt werden

Literaturhinweis: Klänge, Töne, Geräusche ars – edition

Textiler Bereich

Weben nach eigenem Entwurf

1. Eine Burg (ein Wappen) entsprechend der Größe des Webrahmens entwerfen
2. Den Kettfaden spannen.
3. Den gezeichneten Entwurf unter die Kettfäden schieben.
4. Geeignetes Schussmaterial auswählen.
5. Das Ein- und Verweben wiederholen.
6. Zuerst das Motiv, dann den Hintergrund des Bildes entsprechend dem Entwurf weben.
7. Dabei die verschiedenfarbigen Flächen sachgemäß miteinander verbinden.
8. Einen geeigneten Randabschluss finden.

Zeitraumen: 4 WE (8 Std.)

Textil – Stunde (176) ALS - Verlag

Leibesübungen

Hochsprung

Springen über Hindernisse (Papierböcke, Schachteln...)

Zwei Kinder halten das Hindernis hoch, ein drittes Kind läuft an und springt, so dass es das Hindernis mit dem Kopf berühren kann

Springen an der Sprungleine: Leine schräg nach oben gespannt, Zettel mit den Zahlen 1 – 5 in verschiedenen Höhen daran befestigen: Welche Nummer kannst du im Stand erreichen, welche mit Anlauf gerade berühren?

Lange Schnur in aufsteigender Höhe um verschiedene Hindernisse spannen : Wie weit kannst du darüber springen?

Bälle klauen

In jeder Saalhälfte ist eine Mannschaft, die in der gegnerischen Hälfte eine „Burg“ (= Basketballkreis) besitzt. Darin liegen in einem Kastenteil Bälle (= Schatz) , die in die eigene Hälfte gebracht werden sollen.

Die Kinder versuchen, immer einen Ball aus dem gegnerischen Feld zu holen. Wird ein Kind dabei von den Gegnern gefangen, muss es sich im gegnerischen Feld hinsetzen. Es kann von einem Spieler der eigenen Mannschaft befreit werden.

Sieger ist die Mannschaft, die zuerst alle Bälle geraubt hat.

Über das Leben im Mittelalter

Was bedeuten diese Begriffe? Wie war das im Mittelalter?

Stöpsle die richtige Antwort.

Schreibe die Erklärungen in dein Heft.

Stadtbesfestigung:	Mauer o	Kanone o	Kopfsteinpflaster o
Handwerker:	Schuster o	Pfarrer o	Elektriker o
Schlaf- und Arbeitsraum der Mönche:	Spital o	Zelle o	Sakristei o
Mittelpunkt einer Stadt:	Schule o	Markt o	Brunnen o
Ort für Geselligkeit und Säuberung:	Schänke o	Badestube o	Pranger o
häufiges Möbelstück:	Sessel o	Schrank o	Truhe o
Mönchsregel:	Lese und schreibe! o	Bete und arbeite! o	Iss und trink! o
Gotisches Bauwerk:	Kathedrale o	Theater o	Bahnhof o
weit verbreitetes Genussmittel:	Tabak o	Bier o	Kaffee o
Kirchensprache:	Griechisch o	Latein o	Römisch o
Häuser im Mittelalter:	Lehmbauten o	Fachwerk = häuser o	Hochhäuser o
Er besaß viel Land:	Baumeister o	Grundherr o	Mönch o
Zusammenschluss von Handwerkern:	Gilde o	Heer o	Zunft o
Hauptspeise der Bauern:	Brei o	Fleisch o	Kartoffeln o
Er arbeitet mit Holz:	Steinmetz o	Weber o	Schreiner o
Pferdegeschirr:	Kummet o	Stirnjoch o	Teller o
Das fehlte in den Städten:	Schmutz o	Hühner o	Hygiene o
Unfreier Bauer:	Höriger o	Leibeigener o	Knappe o

Redewendungen

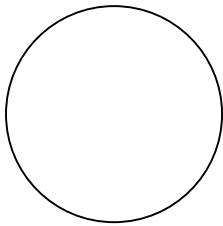
Aus der Ritterzeit stammen viele Redensarten, die wir heute noch verwenden. Kennst du sie auch?

Füge die Satzhälften richtig zusammen!

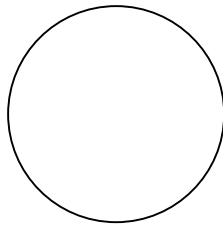
Wer etwas Schlechtes im Schilde führt,	muss anderen etwas beweisen.
Wer sich aufs hohe Ross setzt,	hat etwas Böses vor.
Wer sich die Sporen verdient,	strengt sich besonders an.
Wer sich ins Zeug legt,	ist wütend geworden.
Wer jemandem unter die Arme greift,	beobachtet ihn genau.
Wer jemanden im Visier hat,	hilft jemandem weiter.
Wer mit jemandem die Lanze bricht,	lässt ihn mit seinen Sorgen allein.
Wer sich in Harnisch bringen lässt,	fühlt sich überlegen.
Wer jemanden im Stich lässt,	will Frieden schließen.

Name:

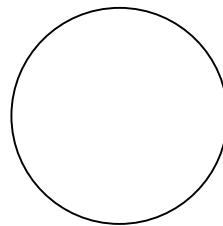
Teile in die angegebenen Bruchteile !



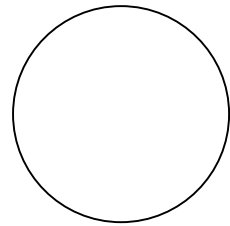
Ganze



Halbe



Viertel



Achtel



Ganze



Halbe



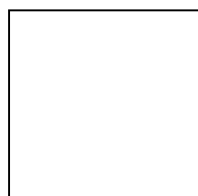
Viertel



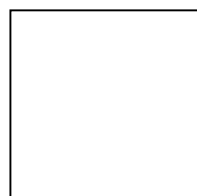
Achtel



Ganze



Halbe



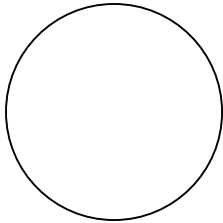
Viertel



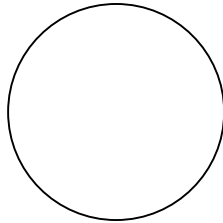
Achtel

Name:

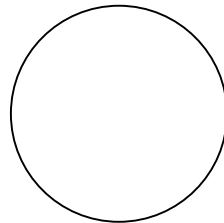
Teile in die angegebenen Bruchteile und male an !



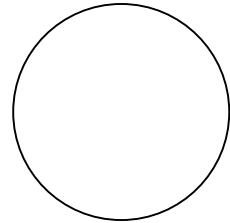
$$\frac{3}{4}$$



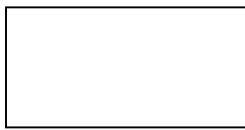
$$\frac{2}{8}$$



$$\frac{1}{2}$$



$$\frac{5}{8}$$



$$\frac{2}{2}$$



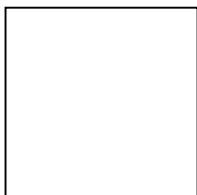
$$\frac{1}{4}$$



$$\frac{3}{8}$$



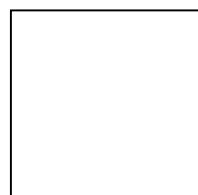
$$\frac{2}{4}$$



$$\frac{1}{4}$$



$$\frac{8}{8}$$



$$\frac{3}{4}$$



$$\frac{7}{8}$$

Name:

Erinnere dich an die Umwandlungszahlen !

$$1 \text{ m} = \dots\dots\dots \text{ dm}$$

$$1 \text{ m} = \dots\dots\dots \text{ cm}$$

$$1 \text{ m} = \dots\dots\dots \text{ mm}$$

$$1 \text{ kg} = \dots\dots\dots \text{ dag}$$

$$1 \text{ kg} = \dots\dots\dots \text{ g}$$

$$1 \text{ t} = \dots\dots\dots \text{ kg}$$

$$\frac{1}{2} \text{ kg} = \dots\dots\dots \text{ dag}$$

$$\frac{1}{2} \text{ m} = \dots\dots\dots \text{ dm}$$

$$\frac{1}{4} \text{ kg} = \dots\dots\dots \text{ dag}$$

$$\frac{1}{2} \text{ m} = \dots\dots\dots \text{ cm}$$

$$\frac{3}{4} \text{ kg} = \dots\dots\dots \text{ dag}$$

$$\frac{1}{4} \text{ m} = \dots\dots\dots \text{ cm}$$

$$\frac{1}{2} \text{ kg} = \dots\dots\dots \text{ g}$$

$$\frac{3}{4} \text{ m} = \dots\dots\dots \text{ cm}$$

$$\frac{1}{4} \text{ kg} = \dots\dots\dots \text{ g}$$

$$\frac{4}{4} \text{ m} = \dots\dots\dots \text{ cm}$$

$$\frac{2}{4} \text{ kg} = \dots\dots\dots \text{ g}$$

$$\frac{1}{2} \text{ m} = \dots\dots\dots \text{ mm}$$

$$\frac{3}{4} \text{ kg} = \dots\dots\dots \text{ g}$$

$$\frac{1}{4} \text{ m} = \dots\dots\dots \text{ mm}$$

$$\frac{1}{8} \text{ kg} = \dots\dots\dots \text{ g}$$

$$\frac{3}{4} \text{ m} = \dots\dots\dots \text{ mm}$$

$$\frac{1}{2} \text{ t} = \dots\dots\dots \text{ kg}$$

$$\frac{1}{8} \text{ m} = \dots\dots\dots \text{ mm}$$

$$\frac{1}{4} \text{ t} = \dots\dots\dots \text{ kg}$$

$$\frac{7}{8} \text{ m} = \dots\dots\dots \text{ mm}$$

26. Woche

WT: Leben und Alltag im Mittelalter 2

S U		Arbeitsgruppen zu folgenden Themenkreisen: Kleidung – Alltag der Kinder – Das Leben der Bauern – Die ersten Städte – Handwerker – Krankheit und Tod
Deu	Spr	Rechte und Vorschriften
	Les	Die Schildbürger Till Eulenspiegel
	VvT	Die Geschichte einer Burg – Was alte Gemäuer erzählen
	Rs	Bilden von Namenwörtern aus Eigenschaftswörtern
	Spb	Richtiger Gebrauch der Zeiten
Ma		Bruchteile und Bruchzahlen vergleichen Rechnen mit Bruchzahlen Sachaufgaben mit Brüchen
Me		Augustin - Quodlibet
Be Schr		Bildbetrachtung: Die „Kinderspiele“ von Brueghel
		Anfangsbuchstaben verraten den Inhalt einer Geschichte
We		Das „Tortenspiel“ Weben nach eigenem Entwurf
Lü		Laufausdauer – Laufparcours Übungen auf / mit Teppichfliesen
Erz.		Jeder in unserer Gemeinschaft hat Rechte und Pflichten

Sachunterricht:

SU 1, SU 2, SU 3: Wie in der Vorwoche kann in Gruppen zu verschiedenen Themen gearbeitet werden.

Themenvorschläge:

- Kleidung im Mittelalter: Die Kleidung der Ritter und Bauern bei Männern und Frauen vergleichen
Textile Techniken dieser Zeit: Weben, Stricken, Sticken, Knüpfen
Materialienkunde: Wolle, Flachs (Leinen)
- Der Alltag der Kinder: Ausbildung zum Knappen, Junker, Ritter
Schulbildung für die Kinder des Adelsstandes - Erziehung durch Geistliche
Ausbildung der Buben / Mädchen damals und heute
Arbeitswelt der Kinder der Bauernstandes
Kinderspiele: Wurf-, Ball-, Reifenspiele
- Das Leben der Bauern im Mittelalter: Lieferant von Lebensmitteln –
Begriff: Zehent leisten – Simulationsspiel dazu!
Lebensbedingungen – Abhängigkeit vom / Schutz durch den Ritter
Werkzeuge von damals und heute gegenüberstellen
- Die ersten Städte: Entstehung (Standorte) und Wachstum
Bauweisen im Mittelalter: Fachwerkbauten
Städte als Lebensraum für Handwerker, als Umschlagplatz für Handel – Marktrecht, Markttag
Typische Probleme in der mittelalterlichen Stadt: Müll, Feuer, Schutz und Verteidigung am Beispiel des mittelalterlichen Wien
- Handwerker im Mittelalter: Ausbildung: Lehrling – Geselle – Meister
Aufgaben der Zünfte
Typische Handwerksberufe / Werkzeuge / Produkte aus dieser Zeit
Handwerkergassen, Handwerkerlieder
- Krankheit und Tod: Seuchen im Mittelalter – Ursachen und Verbreitung von Krankheiten
Zusammenhang zwischen Lebensbedingungen, Ernährung, Krankheiten und Lebenserwartung verstehen
Heilkunde im Mittelalter – Kleine Kräuterkunde

Deutsch

D/ Sprechen

Rechte und Vorschriften am Beispiel: Ritter und Leibeigene: Dafür und dagegen argumentieren
Rechte und Vorschriften, die im Zusammenleben in der Schule gelten

D/ Lesen

Schildbürger – Geschichten, Geschichten des Till Eulenspiegel
In diesen Texten jene Stellen finden, die über das Leben im Mittelalter Auskunft geben

D/ Verfassen von Texten

Die Geschichte einer Burg – Was alte Gemäuer erzählen
Daten aus der Geschichte einer Burg als Vorlage für einen Text benutzen
Anhand der Daten die Ereignisse in eine sinnvolle Reihenfolge bringen
Einen Erzählstandpunkt wählen: Der Fremdenführer erzählt
Die Mauern erzählen von der Vergangenheit

D/ Rechtschreiben

Bilden von Namenwörtern aus Eigenschaftswörtern durch die Nachsilben – keit, - heit, - ung
Ausgehend von den Texten über das Leben der Ritter Eigenschaften suchen, wie ein Ritter sein soll: höflich, zuverlässig, gläubig, verlässlich....
Das waren ritterliche Tugenden – Tugenden haben Namen: Höflichkeit.... NW bilden!
Durch Anfügen der Nachsilben die EW zu NW umformen, ordnen in Gruppen
Selbst weitere Namenwörter mit diesen Nachsilben suchen und einordnen

D/ Sprachbetrachtung

Richtiger Gebrauch der Zeiten
Anknüpfung an VvT: Stichwörter in der Nennform anbieten, erst in eine Personalform der Gegenwart, dann in eine der Erzählzeit (Mitvergangenheit) setzen

Die Bildung der Mitvergangenheit bei unregelmäßigen Zeitwörtern: essen – aß usw.

Von der Mitvergangenheit auf die Nennform rückführen

Nachschlagetechnik im Wörterbuch üben (Wo finde ich „fiel“ ?)

Mathematik

M 1 Bruchteile und Bruchzahlen vergleichen

Operatives Durchforschen von Bruchzahlen:

Vergleichen von Bruchzahlen, auch unter Verwendung der Zeichen „größer“, „kleiner“, „gleich“

Additives Zerlegen und Ergänzen: $\frac{3}{4} = \frac{1}{4} + \frac{2}{4}$, $\frac{3}{4} + \frac{1}{4} = 1$

M 2 Rechnen mit Bruchzahlen

Die Abhängigkeit der Größe des Bruchteils von der Bezugsgröße erkennen: Bruchteile

beziehen sich immer auf ein bestimmtes Ganzes! ($\frac{1}{2}$ von 3 kg ist weniger als $\frac{1}{2}$ von 5 kg)

Bruchzahlen addieren, subtrahieren – Gesetzmäßigkeiten erkennen

M 3 Sachaufgaben mit Brüchen

Arbeiten mit Bruchzahlen in einfachen Sachaufgaben

Bruchteile berechnen : $\frac{1}{4}$ von 120 dag...

Dazu notwendige Umwandlungen vornehmen: z. B.: Von $\frac{3}{4}$ kg werden 200 g verbraucht Rest?

Musikerziehung

Augustin – Quodlibet (Sim sala sing S 210)

Alte Volkslieder kennen und singen lernen

Drei Lieder als Quodlibet in Gruppen singen

Bildnerische Erziehung

Bildbetrachtung: „Kinderspiele“ von P. Brueghel

Im Bild dargestellte Spiele erkennen und nachstellen (Pantomime – Gruppenarbeit)

Bildtypus „Wimmelbild“ erklären, Entsprechungen aus heutiger Zeit finden / „Walter“ – Bücher,...

Selbst in Gruppen ein Wimmelbild zum Thema „Kinderspiele heute“ herstellen

Unterschiedliche Techniken anbieten: Collagen, Stiftzeichnungen,...

Einen Bildgrund gestalten, der die einzelnen Elemente verbindet!

Schreiben

Anfangsbuchstaben verraten den Inhalt einer Geschichte

Abbildungen von Initialen in alten Bibeln betrachten

Eine Geschichte hören / lesen, dazu groß den Anfangsbuchstaben auf ein A 4 Blatt zeichnen

Das Zeichen besonders schön ausgestalten (Stifte), die freien Flächen mit Bildelementen füllen,

die einen Bezug zur Geschichte haben

Auf harmonische Einbettung der Bildteile in die Buchstabenform achten!

Werkerziehung

Technischer Bereich:

Das „Tortenspiel“

Herstellen eines Spiels zum Thema „Bruchteile“

Aus Salzteig 5 Tortenscheiben gleicher Größe ausstechen, jede Scheibe in Teile schneiden:

1 ganze Scheibe, $\frac{2}{2}$ Scheiben, $\frac{4}{4}$ Scheiben, $\frac{8}{8}$ Scheiben, $\frac{6}{6}$ Scheiben, anschließend mehr trocknen als backen. (Der Teig wirft sonst Blasen und wird unregelmäßig!)

Die Teile jeder Scheibe anders bemalen, lackieren.

Spielregeln zu einem Würfelspiel erfinden und erproben: Gespielt wird mit einem entsprechend beschrifteten Bruchzahlen – Würfel. Alle Teile kommen in die Mitte – reihum wird gewürfelt.

Wer hat zuerst eine vollständige (die meisten vollständigen) Torten?

Textiler Bereich

Weben nach eigenem Entwurf – siehe 25. Woche

Leibesübungen

Laufausdauer – Laufparcours

Hütchen, Keulen, Schachteln ... als Markierung bzw. Hindernis für einen Parcours bereitstellen

In Gruppen damit einen Parcours aufbauen lassen, andere Geräte einbeziehen (Stangen, Matten, Gitterleitern ...)

Jede Gruppe soll die eigene Bahn vorstellen, die anderen Bahnen erproben

Eine Bahn durchlaufen, eine vereinbarte Zeit pausieren, dann zu einer anderen Bahn wechseln

Steigern der Ausdauer!

Übungen auf / mit Teppichfliesen

Jedes Paar hat 2 Fliesen (ersatzweise Staubtücher, Bodentücher ...)

Abwechselnd üben: Füße auf der einen Fliese, Hände auf der anderen

Mit 2 Fliesen „langlaufen“ (schieben) – abwechselnd üben!

Fliesenstaffel: Sich vorwärts bewegen, indem man immer nur auf einer Fliese steht und die andere vor sich legt – Wettspiel!

Auch in Vierer – Gruppen mit 5 Fliesen spielen: Das jeweils letzte Kind läuft mit seiner Fliese nach vorn auf die freie Fliese und legt seine davor ab.

„Schlitten fahren“: 3 Kinder sitzen auf 3 Fliesen, umklammern sich gegenseitig fest, das 4. Kind zieht die Gruppe durch den Saal

Name:

Bilde Sätze in der Gegenwart und in der Mitvergangenheit !

Lisa – ein neues Heft

kaufen ⇒ G

kaufen ⇒ M

Opa – in den Park

gehen ⇒ G

gehen ⇒ M

Lukas – das Auto

waschen ⇒ G

waschen ⇒ M

Karoline – ihre Hausübung

schreiben ⇒ G

schreiben ⇒ M

Philipp – einen Krimi

lesen ⇒ G

lesen ⇒ M

Name:

Überlege, wie das Wort in der Gegenwart heißt und suche es im Wörterbuch !

MitvergangenheitGegenwartWörterbuch

nahm	Seite
------	-------	-------------

gab	Seite
-----	-------	-------------

fand	Seite
------	-------	-------------

schrie	Seite
--------	-------	-------------

zog	Seite
-----	-------	-------------

traf	Seite
------	-------	-------------

stahl	Seite
-------	-------	-------------

schoß	Seite
-------	-------	-------------

schlief	Seite
---------	-------	-------------

wuchs	Seite
-------	-------	-------------

hielt	Seite
-------	-------	-------------

saß	Seite
-----	-------	-------------

schuf	Seite
-------	-------	-------------

ließ	Seite
------	-------	-------------

Name:

Bruchteile von Größen berechnen !

$$\begin{array}{l} \frac{1}{4} \text{ von } 2 \text{ kg} = ? \\ \frac{1}{4} \text{ von } 1 \text{ kg} = \dots\dots \text{ dag} \\ \frac{1}{4} \text{ von } 2 \text{ kg} = \dots\dots \text{ dag} \end{array}$$

$$\begin{array}{l} \frac{3}{8} \text{ von } 5 \text{ kg} = ? \\ \frac{3}{8} \text{ von } 1 \text{ kg} = \dots\dots \text{ g} \\ \frac{3}{8} \text{ von } 5 \text{ kg} = \dots\dots \text{ g} \end{array}$$

$$\begin{array}{l} \frac{1}{2} \text{ von } 5 \text{ m} = ? \\ \frac{1}{2} \text{ von } 1 \text{ m} = \dots\dots \text{ cm} \\ \frac{1}{2} \text{ von } 5 \text{ m} = \dots\dots \text{ cm} \end{array}$$

$$\begin{array}{l} \frac{3}{4} \text{ von } 3 \text{ m} = ? \\ \frac{3}{4} \text{ von } \dots\dots = \dots\dots \text{ cm} \\ \frac{3}{4} \text{ von } \dots\dots = \dots\dots \text{ cm} \end{array}$$

$$\begin{array}{l} \frac{6}{8} \text{ von } 7 \text{ km} = ? \\ \frac{6}{8} \text{ von } \dots\dots = \dots\dots \text{ m} \\ \frac{6}{8} \text{ von } \dots\dots = \dots\dots \text{ m} \end{array}$$

$$\begin{array}{l} \frac{2}{4} \text{ von } 9 \text{ km} = ? \\ \frac{2}{4} \text{ von } \dots\dots = \dots\dots \text{ m} \\ \frac{2}{4} \text{ von } \dots\dots = \dots\dots \text{ m} \end{array}$$

$$\begin{array}{l} \frac{1}{2} \text{ von } 8 \text{ dm} = ? \\ \frac{1}{2} \text{ von } \dots\dots = \dots\dots \text{ cm} \\ \frac{1}{2} \text{ von } \dots\dots = \dots\dots \text{ cm} \end{array}$$

$$\begin{array}{l} \frac{7}{8} \text{ von } 4 \text{ dm} = ? \\ \frac{7}{8} \text{ von } \dots\dots = \dots\dots \text{ mm} \\ \frac{7}{8} \text{ von } \dots\dots = \dots\dots \text{ mm} \end{array}$$

$$\begin{array}{l} \frac{1}{2} \text{ von } 7 \text{ €} = ? \\ \frac{1}{2} \text{ von } \dots\dots = \dots\dots \text{ Ct} \\ \frac{1}{2} \text{ von } \dots\dots = \dots\dots \text{ Ct} \end{array}$$

$$\begin{array}{l} \frac{3}{4} \text{ von } 9 \text{ €} = ? \\ \frac{3}{4} \text{ von } \dots\dots = \dots\dots \text{ Ct} \\ \frac{3}{4} \text{ von } \dots\dots = \dots\dots \text{ Ct} \end{array}$$

27. Woche

WT: Wege zum Neuen – Die Entdecker

S U		Das Weltbild im Mittelalter und in der Neuzeit Seefahrer auf den Weltmeeren unterwegs Christoph Columbus
Deu	Spr	Über Sprichwörter nachdenken
	Les	Sachbücher und Sachtexte zum Thema „Columbus“
	VvT	Die wörtliche Rede in einer Erzählung
	Rs	Eigenschaftswörter als Namenwörter gebrauchen
	Spb	Artangaben im Satz bestimmen
Ma		Flächen und Körper Größen von Flächen handelnd vergleichen Den Flächeninhalt ermitteln: Die Maßeinheit cm^2
Me		Ein Mann, der sich Columbus nennt....
BE Schr		Bildbetrachtung: Seestücke Ein Schiff auf hoher See – Deckfarben / Abklatsch
		Schrift - Bilder
We		Boote bauen Weben nach eigenem Entwurf
Lü		Übungen auf dem Reck 1 Basketball - Korbwurf
Erz.		Mut zur eigenen Meinung haben

Sachunterricht

SU 1 Das Weltbild im Mittelalter und in der Neuzeit

Die Darstellungen der Weltkarte in verschiedenen Epochen vergleichen
 Unterschiedliche Darstellungen der Welt aus unterschiedlichen Positionen
 Alte Karten durch Vergleich mit zeitgenössischen Karten interpretieren und dadurch auf den damaligen Wissensstand schließen

SU 2 Seefahrer auf den Weltmeeren unterwegs

Die zu Beginn der Neuzeit bekannten Kontinente und Meere auf Karten aufsuchen
 Bau und Ausstattung der Schiffe kennen lernen
 Technische Hilfsmittel zur damaligen Zeit: Kompass, Uhr
 Die Reisen einiger Seefahrer auf der Weltkarte von heute verfolgen
 (Vasco da Gama, Marco Polo)

SU 3 Christoph Columbus

Gründe für die Seefahrt überlegen: Kolonien, Handel, ...
 Auftraggeber und Geldgeber: die Herrscherhäuser Europas
 Christoph Columbus: Sein Leben, seine Reisen

Deutsch

D/Sprechen

Über Sprichwörter nachdenken
 Sprichwörter auf ihre Sinnhaftigkeit überprüfen

D/Lesen

Sachbücher zum Thema Columbus
 Diverse Sachbücher

D/ Verfassen von Texten

Die wörtliche Rede in einer Erzählung

D/Rechtschreiben

Eigenschaftswörter als Namenwörter gebrauchen

D/Sprachbetrachtung

Artangaben im Satz bestimmen

Mathematik

M 1 Flächen und Körper

Körper den Standflächen zuordnen
 Unterscheidung: Umfang und Fläche
 Ähnliche Flächen im mathematischen Sinn: Vervielfachen / Vermindern der Länge und Breite um den gleichen Faktor

M 2 Größen von Flächen handelnd vergleichen

Flächen übereinander legen
 Flächen mit Würfeln auslegen, Anzahl der Würfel vergleichen
 Flächen bauen, die gleich groß sind, aber unterschiedliche Form haben
 Flächen in Teilflächen zerlegen
 Umfang zusammengesetzter Flächen mit Hilfe eines Rasters ermitteln

M 3 Den Flächeninhalt ermitteln: Die Maßeinheit cm^2

Den Flächeninhalt von Rechtecken durch Auslegen mit Würfeln ermitteln
 Zum Auslegen Teilflächen mit genormtem Maß verwenden (1 mal 1 cm)
 Die Maßeinheit cm^2 kennen lernen
 Den Flächeninhalt mit einem Messraster ermitteln

Musikerziehung

Liederarbeitung: Ein Mann, der sich Kolumbus nennt

Bildnerische Erziehung:

Bildbetrachtung: „Seestücke“

Deckfarbenmalerei / Abklatschtechnik: Ein Schiff auf hoher See

Das Zeichenblatt noch in feuchtem Zustand zur Grundlinie hin Falten, dadurch entsteht der Eindruck einer Spiegelung auf dem Wasser

Schreiben

Schriftgrafik: Schriftzeichen – Geschichten erfinden

Aus Buchstabenteilen entstehen neue Buchstaben

Anregung dazu in: Mit Schrift gestalten, Westermann – Verlag
(siehe auch: D/VvT)

Werken

Technischer Bereich: Boote bauen

Schwimmeigenschaften anhand von unterschiedlich geformten Holzplatten überprüfen: Rechteck, Oval, Stromlinienform...

Aus Ton eine geeignete Grundform modellieren

Über der getrockneten Tonform mit Folie einen Schiffsrumpf formen

Textiler Bereich

Weben nach eigenem Entwurf – siehe 25. Woche

Leibesübungen

Übungen auf dem Reck 1

Klettern, stützen, hangeln auf der Reckstange, unterschiedliche Höhen erproben

Sprung in den Stütz – Hüftumschwung vorwärts – leise landen

Synchron turnen zu zweit, zu dritt

Basketball – Korbwurf

Wurfstationen: in / durch ein Ziel treffen

Verschiedene Wurfarten: ein-, beidhändig

Spiel: Punkte sammeln, Wurfstaffel

Die Entdeckung Amerikas

Im Jahr _____ segelte Christoph Kolumbus von _____ los, um nach _____ zu gelangen. Er wählte den neuen Seeweg in westlicher Richtung.

Kolumbus segelte unter der Flagge der _____ Könige mit drei Schiffen: _____, _____, _____.

Eines der Schiffe, die _____, erreichte nach langer, beschwerlicher Fahrt die Küste von _____.

Kolumbus war auf einer Insel nahe _____ gelandet.

Im Glauben, in Indien zu sein, nannte er die Bewohner des Landes _____.

Erst nach seiner Rückkehr nach Europa erkannte man, dass Kolumbus auf einem bisher unbekannten Kontinent gelandet war.

Später gab man diesem Erdteil nach einem Forscher, Amerigo Vespucci, den Namen _____.

Kolumbus unternahm später noch drei Reisen in die „Neue Welt“. Auf diesen Reisen wurden viele Güter nach Europa gebracht: _____.

Auch in die neuen Länder wurden aus Europa einige Dinge eingeführt: _____.

Das Eingreifen der Europäer brachte für die Bewohner dort viele, auch unangenehme Veränderungen.

Setze diese Wörter richtig ein:

Spanien, Kuba, Indianer, spanisch, Ziegen,
Truthahn, Mais, Wein, Kartoffel, Tomaten, Rinder,
Indien, Amerika, Guanahani, Schweine,

Die Entdeckung Amerikas

*Im Jahr **1492** segelte Christoph Kolumbus von **Spanien** los, um nach **Indien** zu gelangen. Er wählte den neuen Seeweg in westlicher Richtung.*

*Kolumbus segelte unter der Flagge der **spanischen** Könige mit drei Schiffen: Santa Maria, Pinta, Nina*

*Eines der Schiffe, die **Santa Maria** , erreichte nach langer, beschwerlicher Fahrt die Küste von **Guanahani** .*

*Kolumbus war auf einer Insel nahe **Kuba** gelandet.*

*Im Glauben, in Indien zu sein, nannte er die Bewohner des Landes **Indianer** .*

*Erst nach seiner Rückkehr nach Europa erkannte man, dass Kolumbus auf einem bisher unbekannten Kontinent gelandet war. Später gab man diesem Erdteil nach einem Forscher , Amerigo Vespucci, den Namen **Amerika** .*

*Kolumbus unternahm später noch drei Reisen in die „Neue Welt“. Auf diesen Reisen wurden viele Güter nach Europa gebracht: **Ziegen, Schweine, Rind, Wein, ...***

*Auch in die neuen Länder wurden aus Europa einige Dinge eingeführt: **Truthahn, Mais, Kartoffel, Tomaten,...***

Das Eingreifen der Europäer brachte für die Bewohner dort viele, auch unangenehme Veränderungen.

Name:

Ergänze die Satz- und die Redezeichen !

__Petra, holst du deine Jacke__ fragt die Mutter

Anna gibt ihrem Bruder ein Eis und sagt __ Patze dich
damit nicht an __ dann geht sie in den Park

Harald nimmt seinen Ball und ruft __ Schnell, kommt alle
auf das Spielfeld__

__Wer möchte in meiner Mannschaft spielen __ fragt Lukas
und geht währenddessen auf das Spielfeld

__ Schieß den Ball zu mir __ ruft Moritz

Karoline fängt den Ball und sagt __ Fein, dass ich es
diesmal geschafft habe__

Der Schiedsrichter ruft laut __ Heinz, du hast übertreten __

__Warum willst du nicht mitspielen __ erkundigt sich
Bettina bei Karl __

Während Georg in die Mitte des Feldes läuft, schimpft er _
__ Diese Schuhe drücken. Ich glaube, ich muss neue
Sportschuhe kaufen __

__ Dieser Schuss ist dir gut gelungen __ lobt Nicole ihren
kleinen Bruder

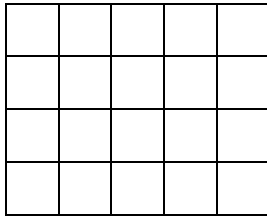
Am Ende des Matches fragt Lydia ihre Mitspieler __ Kommt
ihr morgen auch wieder in den Park __

Satzstreifen für das Heft:

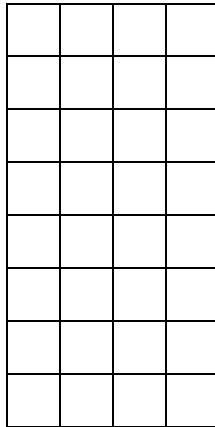
KARL ERKLÄRT SEINER KLEINEN SCHWESTER WENN DU IN DIE SCHULE GEHST, WIRST DU OFT IM TURNSAAL TURNEN
WANN SCHREIBST DU WIEDER EINEN AUFSATZ FRAGT ERIKA IHRE FREUNDIN
SCHNELL, HOLE DEN BALL RUFT GEORG VERONIKA ZU
WALTER ERZÄHLT SEINER TOCHTER GESTERN BIN ICH IN EINEM KONZERT GEWESEN
MANFRED FRAGT SEINE MUTTER WANN SOLL ICH ZU HAUSE SEIN, DANN GEHT ER INS KINO
WIESO KAUFST DU DIR EIN NEUES AUTO FRAGT DER VATER SEINEN FREUND
BETTINA ERZÄHLT IHRER MUTTER HEUTE HABE ICH IN DER SCHULE EIN BILD GEMALT
ICH WAR HEUTE IM SCHWIMMBAD ERZÄHLT THOMAS SEINER OMA
WANN BIST DU GESTERN NACH HAUSE GEKOMMEN FRAGT DORIS IHREN BRUDER
SCHNELL, BRINGE MIR EIN HANDTUCH RUFT DIE MUTTER AUS DEM BADEZIMMER.
ICH WAR GESTERN IM KINO ERZÄHLT LOTTE IHRER FREUNDIN.
WARUM BRAUCHST DU MEINEN ZIRKEL FRAGT KARL SEINEN FREUND
BALD WERDE ICH IN EINE NEUE SCHULE GEHEN SAGT HERBERT
TOR, TOR, TOR – 3:1 RUFEN DIE ZUSCHAUER IM STADION
WANN GEHEN WIR SCHWIMMEN FRAGT MONIKA IHRE MUTTER

Name:

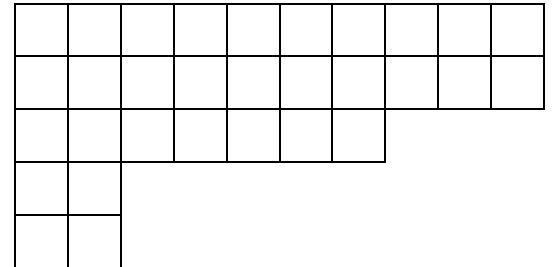
Aus wie vielen Kästchen besteht diese Fläche ?



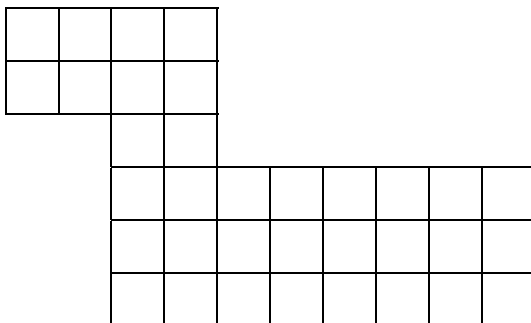
.....



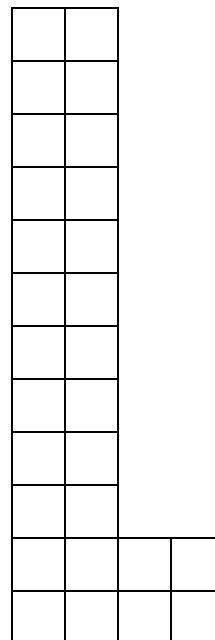
.....



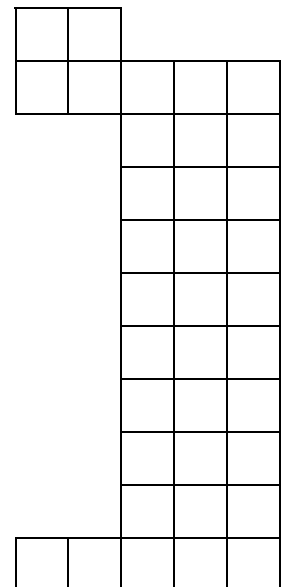
.....



.....



.....



.....

28. Woche

WT: Die Neue Welt

S U		Amerika zur Zeit der Entdeckung durch europäische Seefahrer Indianer – die Bevölkerung N – Amerikas damals und heute
Deu	Spr	Über den Sinn von Brauchtum diskutieren
	Les	Sachtexte über Indianer Ein Pferd für Fliegender Stern
	VvT	Eine Geschichte zu Stichwörtern finden
	Rs	st - ßt - sst ?
	Spb	Baupläne für Sätze
Ma		Flächen zeichnen Die Größe von Flächen berechnen Flächen mit gleichem Umfang vergleichen
Me		„Indianer“ – Textgestaltung Da sprach der alte Häuptling...
BE		Ein Totem – Pfahl - Papiercollage
Schr		Schriftzeichen erfinden und deuten
We		Indianer – Kostüme, Schmuck, Schuhe, Werkzeuge... Weben nach eigenem Entwurf
Lü		Geräteparcours Basketball: Werfen und Fangen
Erz.		Den Umgang mit der Natur überdenken

Sachunterricht

SU 1 Amerika zur Zeit der Entdeckung durch europäische Seefahrer

Der Amerikanische Kontinent – Tier- und Pflanzenwelt, bewohnte Gebiete,
kurzer Einblick in frühe Kulturen (Bücher, Ausstellungskataloge...)

SU 2 Indianer – die Bevölkerung auf dem amerikanischen Kontinent

Einige Indianerstämme und ihre Siedlungsgebiete
Kennen lernen der Eigenheiten indianischer Kultur am Beispiel eines Stammes
Alltagsleben, Umgang mit der Natur, Religion, Zeichensprache....
(Zu diesem Thema steht eine breite Palette an Literatur für Projektarbeit zur Verfügung!)

SU 3 Indianer im Amerika von heute

Die Situation der Indianer in den Gebieten N – Amerikas, ihre Lebensbedingungen, ihre Rechte und Forderungen: Eine Zusammenarbeit mit einschlägigen Organisationen, die sich der Dritte – Welt – Problematik annehmen, bietet sich an

Deutsch

D/Sprechen

Über den Sinn von Brauchtum diskutieren

D/Lesen

Sachbücher zum Thema, ev. Besuch in der Bücherei
Ein Pferd für Fliegender Stern – Lesebuch 4 S 79

D/Verfassen von Texten

Eine Geschichte zu Stichwörtern verfassen
Als Einstieg: Zeichen der Indianer – Zeichen deuten und als Stichwörter für das Erstellen eines Textes verwenden
Anregungen dazu: Das geht auf keine Kuhhaut! Praxis Grundschule, Westermann – Verlag

D/Rechtschreiben

-st- / -ßt- / sst - ?
Zeitwörter in der Nennform anbieten – in einen Lückentext einsetzen
Problemstellung: Richtige – s - Schreibung!
Anbieten von Hilfen: Rückführen auf die Grundform, Anwenden von RS – Regeln
Ähnlich klingende Wörter nach dem Sinn unterscheiden : reist - reißt

D/Sprachbetrachtung

Baupläne für Sätze
Nach Satzgliedern fragen, Satzglieder abgrenzen
Satzglieder mit Hilfe der Fragewörter bestimmen
Baupläne mit Angabe der Satzglieder anbieten, etwa: S / P / ZE / OE / E im 4. F.
Nach diesen Bauplänen Sätze bilden, Sätze umformen

Mathematik

M1 Flächen nach Angaben zeichnen

Flächen nach Bauplan bauen und zeichnen
Flächeninhalt durch Auslegen mit Würfeln ermitteln
Flächeninhalt und Umfang vergleichen

M 2 Die Größen von Flächen berechnen

Ermitteln des Flächeninhalts durch Zeichnen eines Rasters
Kennen lernen der Maßeinheit cm^2 als Bezeichnung für jene Teilfläche, mit der ausgelegt wird
Flächeninhalt mit einem Messraster ermitteln
Feststellen: Anzahl der cm^2 pro Reihe / Anzahl der Reihen

Kennen lernen der Formel: $_\text{cm} \cdot _\text{(Reihen)} = _\text{cm}^2$

M 3 Flächen mit gleichem Umfang

Flächen nach Angaben zeichnen – WH: richtiger Umgang mit dem Geo – Dreieck!

Umfang und Flächeninhalt berechnen

Vergleiche anstellen : Haben Rechtecke gleichen Umfangs immer den gleichen Flächeninhalt?

Musikerziehung

„Indianer“ – Sim sala sing S 84

Einen Text rhythmisch sprechen und mit Instrumenten begleiten

Da sprach der alte Häuptling S 85 , Liederarbeitung

Bildnerische Erziehung

Ein Totem – Pfahl – eine Papiercollage

Quadratisches Faltpapier wird zuerst nach verschiedenen Faltvorschriften in unterschiedlich große Rechtecke, Quadrate, Dreiecke zerschnitten

Mit diesem Material wird eine „Säule“ mit symmetrischem graphischem Muster gebaut

Diese Arbeit kann gut mit einem Partner durchgeführt werden (Kooperation!)

Schreiben

Schriftzeichen erfinden und deuten (siehe auch : D/VvT!)

Werkerziehung

Technischer Bereich

Indianerschmuck, -kostüme, -werkzeuge aus unterschiedlichen Materialien herstellen

Textiler Bereich

Weben nach eigenem Entwurf – siehe 25. Woche

Leibesübungen

Geräteparcours

Gerätebahn mit unterschiedlichem Geräteaufbau:

Klettern, Hangeln, Schwingen, Springen, Balancieren

Freies Üben – Rücksichtnahme!

Piratenspiel

Basketball: Werfen und Fangen

Passen von Partner zu Partner, vom Körper weg, zum Körper hin

Fangen vor der Brust, gerader Flug!

Passen in Gruppen, „Tigerball“

Ein Silbenrätsel: Europäer und Indianer

Lege die Silbenkärtchen richtig zusammen.
Die bunten Buchstaben ergeben ein Lösungswort!

1. Gemüse, das nach Europa gebracht wurde (9 Buchstaben)
2. Aufstand der Matrosen (8 Buchstaben)
3. Da wollte Columbus hin (6 Buchstaben)
4. Die Spanier waren versessen darauf (4 Buchstaben)
5. Kolumbus landete zuerst dort (9 Buchstaben)
6. Die Indianer schliefen darin (10 Buchstaben)
7. Getreide der Indianer (4 Buchstaben)
8. Bei den Europäern sehr begehrte Pflanze (5 Buchstaben)
9. Die Spanier tauschten das gegen Gold ein (10 Buchstaben)
10. Südamerikanisches Haustier (4 Buchstaben)

KAR	TOF	FEL	MEU	TE	REI
IN	DI	EN	GOLD	GUA	NA
HA	NI	HÄN	GE	MAT	TE
MAIS	TA	BAK	GLAS	PER	LEN
LA	MA				

(Lösungswort: Kolonien)

Name:

Unterteile die Sätze nach ihren Satzgliedern !

Lukas | spielte | am Wochenende | mit seinem Bruder | im Park.

Philippp malte mit seinen Filzstiften im Kinderzimmer.

Ivan besuchte während der Ferien einen Freund.

Am Mittwoch kaufte Mahsa einen neuen Pullover im Kaufhaus.

Vorige Woche baute Ruth in Tirol einen Schneemann.

Auf der Schihütte borgte Lydia ihrer Freundin eine Haube.

Meinen Freund traf ich am Wochenende vor dem Kino.

Bald werden wir einen spannenden Aufsatz in der Schule schreiben.

Im Hort schreiben einige Kinder täglich ihre Hausübung.

Im Park passt Oma auf ihre Enkelin auf.

Im Turnsaal spielen viele Kinder am Mittwoch mit den Bällen.

Jetzt hat die Schule für alle Kinder begonnen.

Georg hat vorgestern seiner Schwester einen Hamster geschenkt.

Im Kinderzimmer liest Michi am Abend einen Krimi.

Ronja holte sich am Nachmittag ein Joghurt aus dem Kühlschrank.

Martina wird einen Aufsatz in ihr Geschichtenheft schreiben.

Name:

Der Satzbauplan sagt dir, wie du den Satz bilden sollst !

OE	P	S	O - 4. Fall	die Mutter / führt / in die Schule / das Kind
----	---	---	-------------	---

.....

O - 4. Fall	P	S	O - 4. Fall	Rudi / für die Oma / ein Bild / malt
-------------	---	---	-------------	--------------------------------------

.....

S	P	O - 3. Fall	OE	mit dem Kind / im Park / der Vater / spielt
---	---	-------------	----	---

.....

O - 4. Fall	P	S	OE	nach Hause / alle Hefte / das Kind / bringt
-------------	---	---	----	---

.....

OE	P	S	O - 4. Fall	wir / das Rechnen / in der Schule / lernen
----	---	---	-------------	--

.....

S	P	O - 3. Fall	OE	im Büro / hilft / einer Freundin / Sonja
---	---	-------------	----	--

.....

O - 3. Fall	P	S	O - 4. Fall	schenke / ein Buch / ich / dir
-------------	---	---	-------------	--------------------------------

.....

Name:

Wie viele cm^2 passen in die Fläche ?
Zeichne die cm^2 ein, dann zähle sie !

1cm^2	1cm^2	1cm^2	1cm^2	1cm^2	1cm^2

.....

1cm^2	1cm^2	1cm^2	1cm^2	1cm^2	1cm^2	1cm^2

.....

1cm^2	1cm^2	1cm^2	1cm^2

1cm^2	1cm^2	1cm^2	1cm^2	1cm^2	1cm^2	1cm^2	1cm^2	1cm^2

.....

.....

1cm^2	1cm^2	1cm^2	1cm^2	1cm^2	1cm^2	1cm^2	1cm^2

.....

1cm^2	1cm^2	1cm^2	1cm^2	1cm^2	1cm^2

.....

29. Woche

WT: Wo der Pfeffer wächst...

S U		<p>Eine Reise von Kontinent zu Kontinent</p> <p>Lebensbedingungen und Lebensweisen von Menschen in aller Welt kennen lernen und vergleichen</p>
Deu	Spr	Jemanden überreden
	Les	Kinder aus aller Welt erzählen
	VvT	Eine Reizwortgeschichte erfinden
	Rs	Endlaute deutlich unterscheiden: d / t
	Spb	Sätze erweitern
Ma		<p>Flächenmaße: m^2 - cm^2 - mm^2</p> <p>Umwandlungsübungen</p> <p>Sachaufgaben zum Berechnen von Flächen</p>
Me		<p>Lieder aus aller Welt</p> <p>Miteinander - Lied</p>
BE Schr		Verschiedene Drucktechniken
		Jede Kultur hat eigene Schriftzeichen
We		<p>Spielzeug aus Blech</p> <p>Einen Bildteppich knüpfen</p>
Lü		<p>Basketball: Druckpass, Bodenpass</p> <p>Reck 2: Hüftumschwung</p>
Erz.		Toleranz gegenüber fremden Kulturen

Sachunterricht:

SU 1, 2, 3: Projektorientiertes Arbeiten: Eine Reise von Kontinent zu Kontinent

Lebensraum und Lebensbedingungen der Menschen in aller Welt kennen lernen und vergleichen

Aus jedem Kontinent kann ein Land beispielhaft bearbeitet werden.

Nach Möglichkeit soll dabei auf die individuelle Klassenzusammensetzung Rücksicht genommen werden.

Folgende Schwerpunkte können gesetzt werden: Wohnen, Kleidung, Ernährung, Situation der Kinder, Religion, Sprache, Schrift, ...

Deutsch

D/Sprechen

Jemanden überreden

D/Lesen

Kinder aus aller Welt/ Ravensburg

Wo der Pfeffer wächst/ Ökopia

D/ Verfassen von Texten

Eine Reizwortgeschichte

Reizwörter als Schreibanlass und zur Fantasieanregung

Texte auf ihre Übereinstimmung mit vorgegebenen Reizwörtern überprüfen

Selbst nach Stichwörtern eine Geschichte ausdenken

Stilbildende Übungen: Zeitwörter mit gleicher Bedeutung suchen und verwenden

Bewusster Einbau der direkten Rede

Oder: ein Fantasiebild als Schreibanlass

Aus verschiedenen Tierbildern ein Fantasietier montieren (siehe BE)

Über dieses Tier aus der Sicht eines Forschers berichten, der dieses Tier erstmals entdeckt hat

D/ Rechtschreiben

Endlaute deutlich unterscheiden: d/t

Namenwörter in die Mehrzahl setzen

Verwandte Wörter suchen

In einem Text Wörter suchen, die man durch Verlängern überprüfen kann

D/Sprachbetrachtung

Sätze erweitern

In Sätzen nach genaueren Angaben fragen (Wo? Wie?)

Die Fragen beantworten und dann die Sätze um das entsprechende Satzglied erweitern

Schreibspiel: Lustige Sätze bauen – Satzglieder willkürlich zusammenfügen

Mathematik

M 1 Flächenmaße: m², cm², mm²

Maßvorstellungen für Flächenmaße entwickeln, Flächen damit ausmessen

ein dm² bauen: 10 cm² · 10 Reihen, ebenso mit einem m²

Geeignete Flächenmaße anwenden

M 2 Umwandlungsübungen durchführen

M 3 Sachaufgaben zur Flächenberechnung

Bei gegebener Länge und Breite die Fläche ermitteln

Materialkosten für Flächen berechnen

Musikerziehung

Hörbeispiele: Lieder aus aller Welt
Kinderlieder aus verschiedenen Ländern

Bildnerische Erziehung

Stoffdruck – Techniken:
Verschiedene typisch bedruckte Stoffe betrachten
Druckstöcke aus verschiedenen Materialien herstellen, Stoffe damit bedrucken
Walzen zum Bedrucken: Aus Schwammtüchern einfache Motive ausschneiden, diese auf leere Küchenrollen aufkleben. Diese Rolle wird einmal in einer flachen Schale eingefärbt, dann wird sie auf dem Stoff abgerollt: Ein fortlaufendes, regelmäßiges Muster entsteht.

Schreiben

Jede Kultur hat eigene Schriftzeichen
Schriftzeichen aus verschiedenen Kulturen kennen lernen und mit typischen Schreibgeräten nachzeichnen

Werkerziehung

Technischer Bereich

Spielzeug aus Blech / aus Abfallmaterial
Abbildungen von afrikanischem „Müll – Spielzeug“ betrachten
Aus alten Dosen, Kronenkorken, Drahtbügeln..... Fantasiedinge herstellen
Mögliche Themen: Fahrzeuge, „Flugmöbel“....

Textiler Bereich

Wir knüpfen einen Bildteppich
Einen kleinen Bildteppich in der Smyrna – Knüpftechnik anfertigen
Das Motiv entwerfen, auf das Grundgewebe übertragen
Geeignetes Fadenmaterial finden
Den Smyrnaknoten sachgemäß anwenden
Eine Rahmenlösung finden

Leibesübungen

Basketball: Druckpass, Bodenpass richtig ausführen
Spiel von Partner zu Partner
Wanderball in der Gasse

Reck 2 – Hüftumschwung
Sprung in den Stütz –Hüftumschwung vorwärts – in einem Zielbereich (Reifen) landen

Viele Waren

wurden von Amerika nach Europa und von Europa nach Amerika gebracht. Im Suchgitter sind 18 Begriffe versteckt!

G	O	T	R	U	T	H	A	H	N	I	R	S	M	A	I	S	T	U	L
W	E	I	N	D	U	F	S	O	L	P	E	R	D	N	U	S	S	R	E
A	T	S	R	I	T	R	E	K	O	K	S	C	H	A	F	S	C	K	I
B	A	L	V	A	N	I	L	L	E	A	R	T	I	L	H	U	H	N	O
R	B	A	S	T	R	N	O	K	I	K	L	A	S	T	R	E	W	A	N
P	A	O	B	S	T	D	S	T	R	A	N	A	N	A	S	T	E	L	N
E	K	O	L	A	S	M	U	S	T	O	M	A	T	E	R	K	L	A	D
N	O	M	Z	I	E	G	E	L	A	S	T	Z	I	T	R	O	N	E	F

Trage die gefundenen Wörter hier ein:

von
Europa
nach
Amerika:

Rind,.....

.....

.....

von
Amerika
nach Europa:

Mais,.....

.....

.....

Kontrollfolien:

Von Amerika nach Europa:

		T	R	U	T	H	A	H	N				M	A	I	S			
											E	R	D	N	U	S	S		
	T									K									
	A		V	A	N	I	L	L	E	A									
	B									K									
	A									A	N	A	N	A	S				
	K									T	O	M	A	T	E				

Von Europa nach Amerika:

W	E	I	N														S		
						R					S	C	H	A	F		C		
						I									H	U	H	N	
						N											W		
		O	B	S	T	D											E		
																	I		
			Z	I	E	G	E					Z	I	T	R	O	N	E	

Name:



d oder t ?

Wenn du nicht genau weißt, ob bei einem Wort ein d oder t am Wortende stehen muss, mache die Verlängerungsprobe ! Suche ein verwandtes, längeres Wort und sprich es deutlich aus – so kannst du hören, ob ein d oder t gebraucht wird !

Schreibe zuerst das verlängerte Wort, dann das gesuchte !
Schreibe auch die Artikel !

die Wan... ..

das Wor... ..

ech... ..

gesun... ..

wil... ..

das Kin... ..

die No... ..

das Klei... ..

die Gedul... ..

zar... ..

der Duß... ..

bun... ..

die Zei... ..

der Wal... ..

Name:

Die Fragewörter sagen dir, wie du den Satz bauen sollst.
Schreibe einen Satz und bestimme die Satzglieder !

WER ?	trifft	WEN ?	WO ?

.....

WER ?	fährt	WOMIT ?	WOHIN ?

.....

WER ?	grüßt	WEN ?	WIE ?

.....

WER ?	verkauft	WEM ?	WAS ?

.....

WER ?	trifft	WEN ?	WO ?

.....

Name:

Wie viele mm^2 sind ?

$8 \text{ cm}^2 = \dots\dots\dots$

$4 \text{ cm}^2 \ 25 \text{ mm}^2 = \dots\dots\dots$

$3 \text{ cm}^2 = \dots\dots\dots$

$5 \text{ cm}^2 \ 17 \text{ mm}^2 = \dots\dots\dots$

$14 \text{ cm}^2 = \dots\dots\dots$

$8 \text{ cm}^2 \ 63 \text{ mm}^2 = \dots\dots\dots$

$9 \text{ cm}^2 = \dots\dots\dots$

$45 \text{ cm}^2 \ 30 \text{ mm}^2 = \dots\dots\dots$

$23 \text{ cm}^2 = \dots\dots\dots$

$93 \text{ cm}^2 \ 7 \text{ mm}^2 = \dots\dots\dots$

Wie viele cm^2 sind ?

$2 \text{ dm}^2 = \dots\dots\dots$

$5 \text{ dm}^2 \ 66 \text{ cm}^2 = \dots\dots\dots$

$5 \text{ dm}^2 = \dots\dots\dots$

$7 \text{ dm}^2 \ 35 \text{ cm}^2 = \dots\dots\dots$

$56 \text{ dm}^2 = \dots\dots\dots$

$64 \text{ dm}^2 \ 70 \text{ cm}^2 = \dots\dots\dots$

$7 \text{ dm}^2 = \dots\dots\dots$

$8 \text{ dm}^2 \ 5 \text{ cm}^2 = \dots\dots\dots$

$81 \text{ dm}^2 = \dots\dots\dots$

$16 \text{ dm}^2 \ 16 \text{ cm}^2 = \dots\dots\dots$

Wandle auf die größtmöglichen Einheiten um !

$3428 \text{ mm}^2 = \dots\dots\dots$

$8000 \text{ cm}^2 = \dots\dots\dots$

$3520 \text{ cm}^2 = \dots\dots\dots$

$451 \text{ mm}^2 = \dots\dots\dots$

$328 \text{ cm}^2 = \dots\dots\dots$

$562300 \text{ mm}^2 = \dots\dots\dots$

$42678 \text{ mm}^2 = \dots\dots\dots$

$4056 \text{ cm}^2 = \dots\dots\dots$

$780 \text{ mm}^2 = \dots\dots\dots$

$6790 \text{ mm}^2 = \dots\dots\dots$

30. Woche

WT: Die Türken in Wien

S U		Wien zur Zeit der Türkenbelagerung Die erste und zweite Türkenbelagerung Auch heute leben viele Türken in unserer Stadt
Deu	Spr	Verhaltensregeln in einem Gespräch erarbeiten
	Les	Die Sage vom „Heidenschuss“ Du nicht verstehen?
	VvT	Ein Erlebnis spannend erzählen
	Rs	Endlaute unterscheiden: g / k
	Spb	Namenwörter genauer bestimmen: Die Beifügung
Ma		Große Flächenmaße: a - ha - km ² Umwandlungsübungen für große Flächenmaße Sachaufgaben: Berechnen großer Flächen
Me		C – A – F – F – E – E - ein Kanon
BE		Ein orientalischer Palast - Papiercollage
Schr		Individuelle Korrektur
We		Türme bauen Einen Bildteppich weben
Lü		Steigerung der Laufausdauer Basketball: Spiel auf einen Korb
Erz.		Das Zusammenleben mit ausländischen Bewohnern in unserer Stadt

Sachunterricht

SU 1 Wien zur Zeit der Türkenbelagerung

Lebensumstände im Wien des 16. Jahrhunderts kennen lernen
Ausrüstung und Waffen in der damaligen Zeit
Verteidigung der Stadt Wien durch Basteien und Glacis
Reste im heutigen Stadtbild aufsuchen

SU 2 Die erste und die zweite Türkenbelagerung

Die Ausbreitung des türkischen Reiches im 16. Jahrhundert – Karte
Gründe für den Eroberungskrieg überlegen
Die erste Türkenbelagerung 1592
Die zweite Türkenbelagerung 1683
Hilfen durch ausländische Heere
Besuch im Historischen Museum der Stadt Wien
Erinnerungen an die Zeit der Türkenbelagerungen : Straßennamen, ...
Was wir von den Türken aus dieser Zeit übernommen haben: Kaffee, Kipferl, Türkischer Honig,...

SU 3 Türken in Wien heute: Miteinander, nicht gegeneinander!

Lebensumstände und Lebensgewohnheiten von türkischen Familien in Wien kennen lernen
Unterschiede und Gemeinsamkeiten finden, Gründe dafür überlegen
Beweggründe verstehen, warum Menschen ihre Heimat verlassen und in einem anderen Land leben

Deutsch

D/Sprechen

Verhaltensregeln in einem Gespräch erarbeiten
Zuhören, aussprechen lassen, nicht durcheinander reden!

D/Lesen

Die Sage vom Heidenschuss
Berichte über die Türken vor Wien
Du nicht verstehen? – Eine Geschichte über türkische Mitbewohner
Dorner Lesebuch S 70

D/Verfassen von Texten

Ein Erlebnis spannend erzählen
Erkennen: Wodurch wird Spannung erzeugt?
Analyse von Texten: Wörter, Sätze, Wiederholungen, Auslassungen.... können Spannung erzeugen
Texte vergleichen
Spannung kann man auch in der Überschrift, im Schluss aufbauen!

D/Rechtschreiben

Endlaute unterscheiden: g / k
siehe 29. Woche: d / t

D/ Sprachbetrachtung

Namenwörter genauer bestimmen: die Beifügung

Mathematik

M 1 Große Flächenmaße: a – ha – km²

Flächen ausmessen, abstecken, abgehen
Modellvorstellungen entwickeln: Welche Fläche umfasst 1 a, 1 ha, 1 km² ?
Was hat auf dieser Fläche Platz?
Veranschaulichung mit Planausschnitten

- M 2 Umwandlungsübungen für große Flächenmaße
 Maßbeziehungen zwischen den einzelnen Flächenmaßen verstehen und bei Umwandlungen anwenden: von der größeren zur kleineren Einheit
 Übungsmaterial: Drehscheiben, Lernschieber, Spannbretter....

M 3 *Sachaufgaben mit großen Flächenmaßen*

Situationsgemäße Maßeinheit wählen
 Größe von Grundstücken berechnen
 Zusammengesetzte Flächen berechnen: Alle Teilstrecken sind bekannt!

Musikerziehung

C – A – F – F – E – E
 Erlernen eines Kanons

Bildnerische Erziehung

Ein orientalischer Palast
 Bilder von orientalischen Gebäuden betrachten, charakteristische Baumerkmale erkennen
 Aus vorgegebenen einfachen geometrischen Formen (schmale Rechtecke, spitze Dreiecke) eine Collage anfertigen: Das Gebäude von der Grundlinie weg aufbauen!

Schreiben

Individuelle Fehlerkorrektur

Werkerziehung

Technischer Bereich

Türme bauen

Aus einer beschränkten Anzahl (ca. 45 Stück) gleichförmiger Hölzchen , etwa 10 cm lang, 2 cm breit, Türme bauen.

Nach einer Phase des freien Experimentierens sollen beim Bauen verschiedene Vorgaben eingehalten werden: Um eine gekennzeichnete Grundfläche, die nicht bebaut werden darf, soll ein Turm errichtet werden, der eine bestimmte Mindesthöhe erreichen soll (ca. 60 cm).

Textiler Bereich

Einen Bildteppich weben – siehe 29. Woche

Leibesübungen

Steigerung der Laufausdauer

Einen Laufparcours in Gruppen durchlaufen

Wechsel zwischen Bewegung und Ruhephasen einhalten!

Basketball: Spiel auf einen Korb

Freie Aufstellung: Zuspiel – Druckpass mit anschließendem Platzwechsel

Den Ball mit einem Partner durch den Saal befördern, ohne zu laufen

Spiel: Tratzball: 4 gegen 1, Ball verteidigen mit abschließendem Wurf zum Korb

Wien zur Zeit der Türkenbelagerung

Kinder haben sich über die Zeit der Türkenbelagerung informiert. Sie haben darüber kurze Berichte geschrieben.

Kannst du die Texte den richtigen Überschriften zuordnen?

Das Leben im damaligen Wien	Die Festung Wien
Das türkische Heer	Das Leben in der Zeltstadt
Das ließen die Türken in Wien zurück:	Das erste Kaffeehaus...

1683 war Wien nur so groß wie der heutige erste Bezirk. Wein und Brot gehörten zu den Hauptnahrungsmitteln der Bevölkerung. Das Wasser holten die Wiener aus Brunnen.	Im Jahre 1683 umschloss eine mächtige Stadtbefestigung die Stadt Wien. Die Mauer war 8 m dick, davor lief ein tiefer Graben um die Stadt. Er war bis zu 8 m tief.
Die Bogenschützen ritten auf Pferden . Sie konnten sogar nach hinten schießen! Die Janitscharen waren bärenstarke Männer. Gleich zu Beginn des Kampfes erschreckten sie ihre Gegner mit dem Schlachtruf: „Allahu akbaru!“ (Gott ist groß!)	Es gab Musiker, die während der Schlacht ununterbrochen spielen mussten. Zur Aufmunterung der Krieger wurde Kaffee getrunken. In der Zeltstadt lebten auch Händler, Handwerker und Derwische (Prediger).
Die Türken ließen in Wien verschiedene Pflanzen (Tulpen, Flieder, Kastanien, Hyazinthen) und Kaffeebohnen zurück. Außerdem lernten wir von ihnen das Kipferl und den Strudel backen.	Als die Türken Wien verlassen hatten, fanden die Wiener viele Säcke. Sie glaubten zuerst, es sei Kamelfutter darin. Aber es waren Kaffeebohnen! Die Wiener gewöhnten sich das Kaffee trinken gerne an. Bald gab es auch Kaffeehäuser in der Stadt.

Auf diesen Textkarten fehlen Wörter. Wenn du aufmerksam gelesen hast, kannst du die Wortkärtchen richtig zuordnen!

<p>1683 war Wien nur so groß wie der heutige erste Bezirk. *** und *** gehörten zu den Hauptnahrungsmitteln der Bevölkerung. Das Wasser holten die Wiener aus Brunnen.</p>	<p>Im Jahre 1683 umschloss eine mächtige Stadtbefestigung die Stadt Wien. Die *** war 8 m dick, davor lief ein tiefer *** um die Stadt. Er war bis zu 8 m tief.</p>
<p>Die *** ritten auf Pferden . Sie konnten sogar nach hinten schießen! Die *** waren bärenstarke Männer. Gleich zu Beginn des Kampfes erschreckten sie ihre Gegner mit dem Schlachtruf: „Allahu akbaru!“ (Gott ist groß!)</p>	<p>Es gab *** die während der Schlacht ununterbrochen spielen mussten. Zur Aufmunterung der Krieger wurde Kaffee getrunken. In der Zeltstadt lebten auch *** , *** und Derwische (Prediger).</p>
<p>Die Türken ließen in Wien verschiedene *** (Tulpen, Flieder, Kastanien, Hyazinthen) und Kaffeebohnen zurück. Außerdem lernten wir von ihnen das *** und den *** backen.</p>	<p>Als die Türken Wien verlassen hatten, fanden die Wiener viele ***. Sie glaubten zuerst, es sei Kamelfutter darin. Aber es waren *** ! Die Wiener gewöhnten sich das Kaffee trinken gerne an. Bald gab es auch Kaffeehäuser in der Stadt.</p>

Wein	Brot	Mauer
Graben	Bogenschützen	Janitscharen
Musiker	Händler	Handwerker
Pflanzen	Kipferl	Strudel
Säcke	Kaffeebohnen	

Name:



g oder k ?

Wenn du nicht genau weißt, ob bei einem Wort ein g oder k am Wortende stehen muss, mache die Verlängerungsprobe ! Suche ein verwandtes, längeres Wort und sprich es deutlich aus – so kannst du hören, ob ein g oder k gebraucht wird !

Schreibe das verlängerte oder verwandte Wort und dann das gesuchte !
Schreibe auch die Artikel !

der Rin... ..

wel... ..

star... ..

stren... ..

der Tan... ..

der Flu... ..

der Schwun... ..

das Geschen... ..

das Wer... ..

schla... ..

der Klan... ..

lan... ..

der Gesan... ..

der Schla... ..

Name:

Entscheide mit der Verlängerungsprobe, ob das Wort mit
g oder k enden muss !

Musi* Din* Köni* lusti* Fabri* lan* Vol*
Ban* star* Anfan* Rin* Ber* Ta* jun*
Tan* Erfol* Geschen* en* kran*

Wörter mit g

Wörter mit k

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Name:

Wie viele m^2 sind ?

$8a = \dots\dots\dots 4a \ 25m^2 = \dots\dots\dots 7a \ 4m^2 = \dots\dots\dots$

$12a = \dots\dots\dots 12a \ 40m^2 = \dots\dots\dots 3a \ 7m^2 = \dots\dots\dots$

$4a = \dots\dots\dots 9a \ 56m^2 = \dots\dots\dots 5a \ 9m^2 = \dots\dots\dots$

Wie viele a sind ?

$400m^2 = \dots\dots\dots 750m^2 = \dots\dots\dots 503m^2 = \dots\dots\dots$

$300m^2 = \dots\dots\dots 333m^2 = \dots\dots\dots 407m^2 = \dots\dots\dots$

$800m^2 = \dots\dots\dots 848m^2 = \dots\dots\dots 801m^2 = \dots\dots\dots$

Wie viele a sind ?

$4ha = \dots\dots\dots 3ha \ 34a = \dots\dots\dots 6ha \ 2a = \dots\dots\dots$

$6ha = \dots\dots\dots 48ha \ 87a = \dots\dots\dots 12ha \ 1a = \dots\dots\dots$

$17ha = \dots\dots\dots 9ha \ 99a = \dots\dots\dots 5ha \ 3a = \dots\dots\dots$

Wie viele ha sind ?

$400a = \dots\dots\dots 670a = \dots\dots\dots 205a = \dots\dots\dots$

$700a = \dots\dots\dots 840a = \dots\dots\dots 606a = \dots\dots\dots$

$900a = \dots\dots\dots 910a = \dots\dots\dots 904a = \dots\dots\dots$